

Rache an Sasuke Uchiha

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Hinata Hyuga	2
Kapitel 1: Tell me your name	3
Kapitel 2: Secrets	6
Kapitel 3: Itachi-nein, Sasuke Uchiha!	13
Kapitel 4: Diabolische Pläne	19
Kapitel 5: Zufälle gibt's nicht!	26
Kapitel 6: Mädchen sind Anstrengend..	32
Kapitel 7: Wurzeln	37
Kapitel 8: Geklärt!?	42
Kapitel 9: Trennung	46
Kapitel 10:	51
Kapitel 11:	54

Prolog: Hinata Hyuga

Heute war der letzte freie Tag, bevor die Sommerferien von Hinata Hyuga zu Ende gingen. Es war schon 17:00 Uhr, aber die Sonne ging noch nicht unter. Da stand sie nun, mit Tränen, die über ihr blasses, schon fast ungesund aussehendes Gesicht flossen, in den Augen. Der Junge, der ihren ersten Kuss gestohlen, ihr erstes Mal genommen und ihr Herz gebrochen hatte, war nicht mehr an ihrer Seite. „Sasuke“, flüsterte sie leise. Das Flüstern klang gedämpft und war schon gar kein Flüstern mehr. Die junge, wohlhabende Hyuga musste daran denken, wie er ihr die Angst genommen, ihre Schüchternheit besiegt und sie zum glücklichsten Mädchen in Konoha gemacht hatte. Und dann dachte sie wieder daran, dass alles mit einem Schulwechsel begonnen hatte. Hinata hatte ihren Freundinnen zur Liebe die Schule gewechselt, da Sakura, Ino und Tenten nicht gerade die unschuldigsten Mädchen waren, flogen sie fast jedes Halbjahr von einer Schule. Sie waren nicht die Freunde, die eine Mutter sich für ihre Tochter wünschte. Sakura, ja ihre Giftgrünen Augen brachten jeden Mann zum durchdrehen, im positiven Sinne. Sie war immer stets hart und sagte ihre Meinung, auch wenn's weh tat. Ino, sie war nun wirklich das schönste Mädchen das Hinata je erblicken durfte. Und Tenten? Nun, Tenten war einfach eine Traumfrau für jeden Mann, jeden Mann der nichts dagegen hatte mit einem Leben voller Komplexe zu leben.. Sie alle haben Hinata ermutigt Sasuke anzusprechen, sie haben ihr zur ihrem Glück - und gleichzeitig Unglück - verholfen. Das sie von jeder Schule runter flogen, war kein Wunder. Zwar hatten sie spitzen Noten und kamen aus einer wohlhabenden Familie - mal abgesehen von Tenten - doch eine Schulregel konnten sie nicht einhalten. Sie waren tatsächlich, in Zuckerwatte eingepackt, Schlampen. Gab es einen Jungen der arrogant und eingebildet war, so haben sie ihn verführt und zerstört. Hinata gefiel dies nie, aber äußern wollte sie sich nicht dazu. Dazu fehlte ihr der Mut. Doch ab heute würde sie wie sie werden. Ab heute würde sie nie wieder weinen, oder schüchtern nach Sasuke suchen. „Uchiha..Sasuke...” Sie wischte sich die Tränen weg.

„Ich werde mich rächen!“

Kapitel 1: Tell me your name

Es sind zwei Jahre, nach der unbegründeten Trennung, zwischen Sasuke Uchiha und Hinata Hyuga, vergangen. Die junge Hyuga hat ihr Ziel, Sasuke weh zu tun, zwar aus den Augen verloren, aber sie würde keinen Moment zögern, wenn sie die Gelegenheit dazu hätte. Nach der Trennung zwischen den Beiden, hat sich vieles geändert. Hinata läuft ihren geliebten Freundinnen hinter her und wechselt daher immer die Schule, wenn sie auch wechseln MÜSSEN. Die Eltern von Hinata sind davon nicht begeistert, aber wollen ihrer Tochter eine Freude machen und willigen daher immer wieder ein. Eine neue Schule stand bevor. Nur noch zwei Jahre und dann waren die ständigen Schulwechsel vorüber. Die junge Haruno, die schöne Yamanaka und die unglaubliche Tenten, haben heute ihren ersten Tag an der Konoha-Elite-High. Hinata fährt gerne mit dem Fahrrad zur Schule, obwohl sie das teure Auto von Tenten, was sie von Sakura zu ihrem Geburtstag bekommen hat, auch sehr angenehm findet.

Am Schultor standen schon Minako und Leiko, die von Jungs umgeben waren. Die Beiden waren total anziehend. Minako, wegen ihrer niedlich und zuckersüßen Art, woraufhin viele dachten, dass sie leicht zu haben wäre, manche aber auch einfach nur an Liebe auf den erst Blick glaubten. Leider war, wegen eben solchen Bakas, ihre Beziehung zur Grunde gegangen. Sie wollte sich an ihrem Ex irgendwann mal rächen. Natürlich wusste niemand wirklich, wer das war.

Leiko, allein der Name sagt schon alles. Sie ist arrogant und verzogen, was teilweise an ihrer verwöhnten Kindheit liegen musste. Sie ist ebenfalls sehr beliebt bei den Jungs, sowie bei den Mädchen. Sie ist taff und hart und ihre roten Haare unterstreichen ihren Charakter perfekt. Leider gilt sie als Standartmitglied von Temaris Gang. Die Temari, die bisher nur Ino, Sakura und Tenten kennen. Die Blondine hatte es tatsächlich einmal gewagt, sich mit Tenten zu prügeln. Und Tenten, die eiskalt verlor, hatte kaum eine Chance gegen dieses Tier. Ja, unterschiedlicher konnten sie nicht sein. Sie wohnen sogar zusammen, die beiden verband eine tiefe Rivalität, wie die von Sakura und Ino, nur ging es bei denen mehr um Beliebtheit und Aufmerksamkeit. Minako war noch okay, aber Leiko war ziemlich daneben.

Die drei Mädchen hatten schon in den Sommerferien beschlossen, diese Schule nicht mehr zu wechseln. Sie hatten keine Lust mehr, Schulen zu terrorisieren und dann sozusagen zu 'zerstören'. Nein, diesmal wollten sie endlich bis zum Schluss bleiben. Die Mutigste von allen, Tenten, ging vor. Sie wurde natürlich angestarrt, nicht jeden Tag sah man so eine Schönheit. Ihre Augen waren schöner als die von Sakura und ihr durchtrainierter Körper, Kawaii! *Da genießt wohl jemand seinen Auftritt.*, dachte Minako eifersüchtig. Typisch für sie. Mit einem kurzen nicken rief sie auch Ino und Sakura zu sich. Diese lächelten Minako und Leiko kurz leicht zu. Inzwischen hatte es geklingelt. Die drei Schönheiten betraten das Schulgebäude. Sie sahen sich um, anders als die meisten Neulinge, waren sie nicht überrascht, über die versnobte Inneneinrichtung. Sie waren es gewohnt, an Eliteschulen angenommen zu werden. Bei ihren Noten und ihren Wurzeln, war das praktisch schon vor der Geburt beschlossen. Bis auf Tenten, waren alle aus gutem Hause und ihnen fehlte an nichts. „Na gut, ihr wisst wie es diesmal sein wird?“, fragt Tenten sicherheitshalber noch mal, die Angesprochenen nicken. Plötzlich wurden sie von einer sympathischen,

schwarzhaarigen Frau, mit schulterlangen Haaren und einer dunkelblauen Bluse mit schwarzem Rock empfangen. Die Mädchen blinzelten und sahen sie perplex an. Die genannte Frau musste wohl die Schulleiterin sein. „Willkommen auf der Konoha-Elite-High! Mein Name ist Shizune. Solltet ihr irgendwann mal Probleme haben, könnt ihr jederzeit zu mir kommen. Ich bin die Sekretärin an der Schule und werde euch zu eurer neuen Klasse führen.“ Sie wurde den Mädchen sehr sympathisch. Sie sah sehr jung aus und ihre Stimme klang irgendwie vertraut. Synchron gingen sie durch die Gänge.

„Die Konoha-Elite-High ist anders, als andere Schulen. Hier werden nicht nur internationale Freundschaften geschlossen, sondern auch gesunde Rivalitäten zwischen den Schülern.“ fuhr sie fort. Tenten hört wohl nicht richtig. *Gesunde Rivalität? Geht's noch dümmer? Was soll daran gesund sein, wenn man sich prügelt und-* sie konnte ihren Gedanken nicht zu Ende fassen, da Shizune ihren verwirrten Blick wahrgenommen hatte. „Die Schüler werden so angetrieben, schulische Leistungen und ihre Grenzen zu erweitern. Aber das sind harmlose Rivalitäten. Hier werden keine Prügeleien angezettelt. Soweit ich weiß fehlt noch eine von euch, oder? Ihr seid ja nur drei, mir wurde aber erzählt das es vier Schülerinnen sind.“

„Eine fehlt, sie kommt aber noch.“ erwiderte Ino schnell, sie wollte unbedingt mehr von dieser Schule erfahren. Sakura tat es ihr gleich, wenn es um Rivalität ging, waren sie einfach begeistert, wie kleine Kinder. *Ich werde dich schlagen Sakura, hörst du? Wir werden sehen, wer die Bessere ist* Ino blickte Sakura viel sagend an, Sakura dachte in dem Moment das selbe und erwiderte herausfordernd ihren Blick.

„Nun, ihr werdet einer sehr interessanten Klasse zugeteilt. Euer neuer Klassenlehrer ist Kakashi Hatake, oder wie ihr ihn nennen werdet, Sensei Kakashi. Er ist ein ausgezeichnete Lehrer!“ Sie schwärmte von ihm und die Rosahaarige spürte ihren schneller gewordenen Herzschlag und musste kichern. Shizune kam wieder zu sich und räuspert sich. „Wie dem auch sei, ihr seid in der 10b“

„Also dann.“ Sie zeigte auf eine Tür, aus der ziemlich viel Lärm kam. „Soll ich euch der Klasse vorstellen o-“

„Ich denke, dass können wir selbst, danke.. Sen-“

„Nennt mich einfach Shizune, Mädels! Ich bin praktisch wie eine Vertrauenslehrerin, nur ohne Abschluss“, scherzte die Schwarzäugige. Und schon war sie weg, die Mädels sahen sich an. Ino war die Erste, die das Wort ergriff.

„Ich mag sie.“

„Sie ist süß“, murmelt die sportlichste kaum hörbar. Ein Gekreische aus dem Raum, wo ihre neue Klasse war. *Von wegen Elite..*, dachtet Ino genervt. Die Blondine öffnet behutsam die Tür. Und zack, ca. 25 Augen waren auf sie gerichtet. Die Schönheit lehnte sich langsam und leicht lasziv an den Türrahmen, woraufhin ihre Freundinnen schmunzeln mussten.

„Verdammt! Schätzchen, wer bist'n du!“, schrie ein Junge aus der ersten Reihe. Ino zwinkert ihm kaum merklich zu und setzte selbstbewusst zur Antwort an.

„Nana, man stellt sich immer zuerst vor, bevor nach dem Namen fragt.“ Der Junge wurde purpurrot um die Nase und wieder musste Ino grinsen.

„Mein Name ist Ino Yamanaka. Und glaubt mir, diesen Namen sollten ihr im Gedächtnis behalten, wenn ihr jemals was mit mir zu tun haben wollt. Ich bin neu hier auf der Schule, mit anderen Worten, in ca. zwei Tagen, werden meine drei Freundinnen und ich höchstwahrscheinlich die Schulrekorde gebrochen haben.“ Die weiblichen Schülerinnen warfen ihr tödliche Blicke zu. In der siebten Reihe sah ein

Junge, mit schönen, türkisfarbenen Augen, sie begierig an. Neben dem genannten jungen saßen vier genauso süße Jungen.

„Was denkt ihr eigentlich wer ihr seid? Neu auf der Schule und gleich einen auf Boss machen, oder w-“

„Schnauze, Flachland“, kam es von Sakura. Die Blonde lacht auf, während die Brünnette sich genervt und beschämt an die Schläfe faste.

„Karin-San! Lass dir das doch nicht gefallen!“, schrie ein schönes Mädchen mit schwarzem Haar. Die rothaarige, die anscheinend Karin hieß, schmolte und setzt sich wieder hin.

„Geht doch“, murmelt der Rosaschopf.

„Und wer bist du?“, fragt ein blonder Junge, mit ozeanblauen Augen. Der Junge strahlte übers ganze Gesicht, als er sie ansah. Sakura, die das nicht wirklich ernst nehmen konnte, schmunzelt wissend. „Sakura Haruno und das da ist Tenten Ama.“

„Wollt ihr denn nicht unsere Namen wissen, Süße? Dann könnt ihr sie ihm Schlaf schreien!“, scherzte ein brünetter Junge, mit lila Farbe im Gesicht. Für seinen Spruch, bekam er High-Fives von einem ebenfalls brünetten Jungen, der auch Farbe im Gesicht hatte, nur hatte diese eine rote Färbung.

„Das brauchen wir nicht, denn dazu wird es nicht kommen“, warf nun auch die Ama genervt ein „Was denkst du eigentlich wer du bist?“, fauchte der Junge, mit der roten Farbe im Gesicht.

„Tenten Ama, das hat doch Sakura gerade gesagt“, wetterte sie unschuldig zurück. Sie verschränkt überlegen ihre Arme vor ihrer Brust und verfolgt die Reaktionen der Anderen amüsiert mit. „Ach so, falls es euch interessiert, wir haben noch eine Freundin. Sie ist zu spät, weil sie unbedingt mit dem Fahr-“ Die Yamanaka wurde, durch ein Knuffen in die Seite, unterbrochen. Sakura grinste diabolisch und zeigte auf freie Plätze, in der letzten Reihe. Sie saßen sich Synchron hin, fast so, als hätten sie sich abgesprochen.

Kapitel 2: Secrets

„Die machen aber eine Show“, murmelt Shikamaru seinem besten Freund Sasuke zu, der vielsagend lächelte.

„Dieses Grinsen. Welche willst du flach legen? Sag schon“, warf nun ein lavendeläugiger Junge, mit langem dunkelbraunen Haar ein. „Hauptsache es ist nicht Sakura Haruno, oder wie sie auch heißt! Hörst du, Sasuke-Kun? Wehe du nimmst die Rosahaarige! Versprich es mir! Ich kenne dich, Teme!“ Der Angesprochene sah seinen blonden Freund genervt an und ein Muskel in seinem Gesicht zuckte.

Warum der Uzumaki das von seinem Freund mit soviel Nachdruck verlangte? Ganz einfach, Sasuke Uchiha war schlicht der begehrteste Junge auf der Schule, wenn nicht vielleicht sogar in Konoha. Jedes Mädchen lief ihm hinterher, aber nicht jede durfte mal ran. Gab es ein Mädchen an dem er Interesse hatte, so leckte er sich einmal über die Lippen und grinste verlangend. Das war sein Markenzeichen, alle seine Freunde hatten ein Markenzeichen, wenn sie ein Mädchen wollten. Der Schwarzhäarige musterte noch mal die drei Mädchen.

„Die Brünette könnt ihr haben. Sie ist zwar heiß, aber viel zu anstrengend. Also nichts für dich du Faultier.“ Er sah Shikamaru an. Die dunklen Augen des Anderen verengten sich und er lachte sarkastisch. Shikamaru war nämlich ebenfalls beliebt bei den Schülerinnen. Seine immer zu einem hohen Zopf gebundenen Haare, waren einfach unwiderstehlich für manche Mädchen des höheren Jahrgangs. Mädchen seines Alters interessierten ihn nun wirklich nicht. Er konnte, um ehrlich zu sein, nichts mit ihnen anfangen. Anders als sein Bester Freund Sasuke, hatte er keine Lust ihnen die Jungfräulichkeit zu stehlen und sie dann mies abblitzen zu lassen. Außerdem wäre ihm das sowieso zu anstrengend, er war nämlich viel zu faul für diese Welt. Zwar war der Brünette ziemlich schlau und hatte wohl den höchsten IQ der ganzen Schule, aber er schlief oft im Unterricht ein, warum? Ganz einfach, er hatte es nicht nötig aufzupassen, denn er wusste schon alles. Aber da war noch ein Dritter im Bunde, Naruto Uzumaki. Er war nicht nur der schlechteste und nervigste Schüler in der Bildungsstätte, sondern ebenfalls ein richtiger Frauenheld. Naja, aber nur wenn die Mädchen auch was von ihm wollten und nicht nur von seinem besten Freund Sasuke. Er war oft ziemlich kindisch, weshalb sich oft jüngere Mädchen in ihn verlieben. Aber er glaubt an Liebe auf den ersten Blick. Sein größten Rivalen? Sasuke und Neji. Wer Neji war? Er ist ein Hyuga, ein richtige Genie, aber noch lange nicht so schlau wie Shikamaru. Aber genug mit den Einzelheiten.

„Die Rosahaarige sieht zwar ganz okay aus, aber ich brauche noch einen richtigen Eindruck von ihr. Solange kannst du sie behalten, Dobe.“

„Honto-Ni!“ kreischte der Uzumaki und sprang auf, während er dir zu Fäusten geballten Hände in die Luft warf. Alltag für die Jungsclique, denn Naruto war ein Sonderfall, der so was jeden verflixten Tag abzog. Sakura beobachtete ihn belustigt.

Wie kann man bloß so ein Baka sein? Echt Peinlich.

Inos blick wanderte durch die Klasse, sie hatte das Bedürfnis jemanden zu finden den sie kennt. Gerade als sie aufgeben wollte sah sie ihn, ihren schlimmsten Feind und gleichzeitig erstes Mal, Sasuke Uchiha. Auch dem Uchiha kamen Sakura und Ino bekannt vor. Diese Augen, sie erinnerten ihn stark an ein Mädchen, aber an welches? Sakura stand ungeduldig auf und sah selbstsicher in die Klasse. „Hey, Loser! Kann mir mal jemand sagen wann der Lehrer kommt?“ Naruto ergriff die Initiative, um mit dem

hübschen Mädchen Kontakt aufzunehmen.

„Sensei Kakashi k-kommt immer so zu spät Sa..Sakura-Chan!“ Die Jungs sahen Naruto mehr als schockiert und entsetzt an.

„Hat Dobe gerade wirklich gestottert?“, fragt Neji ungläubig. Die Jungs reagierten nicht darauf, sondern betrachteten weiter den nervösen Uzumaki.

„Dobe hat sich verliebt!“, grinst Shikamaru wissend.

„Wie süß, er denkt er hätte Chancen bei dir Stirnie.“

Sakura warf Ino einen Ino-halt-lieber-deine-Klappe-Blick zu. Diese verstand das sofort und hob unschuldig ihre Hände in die Luft.

„Könnt ihr mal die klappen halten und mal lieber an unsere Freundin denken?“ Die Brünette meinte es verdammt ernst.

Moment mal dieser Typ ist doch. Sakura sah Ino schockiert an. „Ino der schwarzhaarige Junge ist doch S-“ „Hinata!“, unterbrach die Yamanaka die Frage ihrer Freundin.

Sasuke drehte sich blitzschnell um.

„Tut mir echt Leid wegen meiner Verspätung.“ Hinata wirkte tatsächlich für einen Moment schüchtern, was sie aber keinesfalls war. In den letzten zwei Jahren hat sich ihr gesamtes Leben verändert. „Hinat-Chan! Du hast meinen großen Auftritt verpasst! Ich war spitze.“ lobte die Blondine sich selbst. Hinata sah sie spöttisch an und setzte sich zu ihren Freundinnen. „H-Hinata“, stotterte die eingeschüchterte Haruno. Die Hyuga dreht sich fragend zu ihr und sah sie geduldig an. „S-S-Sas-“ Gerade als Sakura ihren Satz beenden wollte, schrie jemand den Namen des besagten Jungen.

„Sasuke!“ Der Junge der das schrie konnte ja nur Naruto sein, sonst würde sich niemand freiwillig so blamieren. „Wieso verdammt noch kneifst du mich! Und seid wann hast du so lange Fingernägel!? Du Mannsweib!“ Aufgebracht sah Naruto in die genervten Ovale des Uchiha. Dafür das er so laut schrie, kassierte er eine Kopfnuss von dem jungen mit der roten Farbe im Gesicht.

„Du nicht auch noch, Kiba!“ Der Angesprochene lachte diabolisch. Sasuke krallte seine Finger in Narutos Shirt und zog ihn unsanft zu sich. „Naruto-Baka! Das da ist Hinata Hyuga“, zischt er leise zwischen seinen zusammen gebissenen Zähnen. Der Uzumaki riss geschockt seine Augen auf und sah das besagte Mädchen nun an. Er war viel zu versunken in seine Gedanken an Sakura gewesen, als das er ihre Anwesenheit bemerkt hatte.

„War sie nicht mal in unser Klas-“

„Dobe! Konzentrier dich!“ warf Shikamaru ein.

„Neji, du verdammt Fiesling. Wieso hast du mir nicht erzählt das Hinata auf diese Schule wechselt?“, beschwert sich Sasuke. Neji zog eine Augenbraue hoch und sah ihn gelassen an. „Woher soll ich das bitte wissen. Sie wird jede Woche in eine neue Schule eingeschrieben. Und das nur wegen ihren Freunden. Sie ist echt erbärmlich. Du bist sie schneller los, als das du Tomate sagen kann-“

„Und was ist wenn sie diesmal bleiben?“, unterbrach ein Rothaariger die Ausführung.

„Gaara-San, warum mischt du dich jetzt ein?“ faucht Kiba. Nun sahen alle Kiba fragend an. „Ich weiß gar nicht, wieso ihr alle jetzt mitredet!“ Genervt sah Sasuke alle an.

„Sprich sie doch einfach an. Also echt, du bist ein größerer Baka als ich..“ Sasuke boxte Naruto und dieser flog wortwörtlich durch den Raum.

„Versuch sie zu Ignorieren..“

„Ha-Ha Kiba!“, fauchte Der Uchiha sarkastisch. Kankuro, der jung mit der lila Farbe im Gesicht, mischte sich nun auch ein. „Euch ist nicht bewusst das die Mädels und HINATA euch gerade geschockt ansehen.“ Kankuro sah seine Freunde und seinen Bruder

genervt an.

„D-d-das ist S-s-sasuke.“ Plötzlich war Hinatas selbstbewusst sein im Keller. „Was gedenkst du zu tun?“ fragt die Brünette besorgt. Die Hyuga schüttelt hektisch ihren Kopf.

„H-Hinata-san?“ Selbst ihre gute Freundin Ino konnte sie nicht erreichen. Hinata war weg, versunken in ihre verzweifelten Gedanken. Doch plötzlich! Hinatas Herzschlag beschleunigte sich, ihr bleibt die Luft weg. ihr wird schwindelig und alles um sie herum wackelt. Sie bekam schreckliche Kopfschmerzen. Sie versuchte mehr Schlecht als Recht aufzustehen, sank aber kurz vorm Ziel wieder zurück auf ihren Stuhl. Naruto, der das wohl bemerkt hatte, saß sozusagen in der Nähe von ihr. Er stand auf und wollte helfen. Er ging zu ihrem Tisch und schüttelte sie leicht. *W-was? Welche Hände?* Hinata kam wieder zu sich und betrachtete den schönen Uzumaki. Schlagartig wurde sie rot im Gesicht und sah ihn bewundert an.

„Geht es dir gut Hinata?“ Ihr Gesicht verzog sich komisch und sie sah ihn mit diesem komischen Gesichtsausdruck an. „W-w-woher kennst du meinem N-Namen?“ Die drei Freundinnen von Hinata sahen ihre diese warnend an. Sie dürfe nicht wieder zu der schüchternen Person werden, die sie wieder zurecht schleifen müssten.

„Zu spät“, murmelt Sakura und seufzt.

„Ich bin es doch, Naruto Uzumaki! Wir waren in der fünften Klasse ein Paar, außerdem warst du schrecklich in meinen besten Freund Sasuke Uchiha verliebt. Der sitzt übrigens da drüben.“ Er zeigte mit seinem Finger auf die besagte Person. Sasuke der das wohl bemerkte sah verstört auf Naruto und Hinata. *Hinata..* Nun konnte der Uchiha nicht anders als sie genauer unter die Lupe zu nehmen. Optisch hatte sich bei ihr nicht viel verändert. Klar, ihre Haare strahlen mehr als damals. Und ihre Gesicht sah so makellos aus. Aber das was den Uchiha am meisten interessierte war ihre Körbchengröße. Sie war damals ziemlich flachbrüstig und das in der achten Klasse. Aber damals war Sasuke ja noch nicht darauf aus sie nackt zu sehen. Nein, er hatte sich tatsächlich in dieses Mädchen mal verliebt. Und jetzt? Jetzt sieht er wie genau dieses Mädchen sich so langsam aber sicher wieder in seinen Freund verliebte. Der Uchiha stand selbstbewusst auf und ging zu Hinata.

„Na-Naruto-Kun!“ Ein warmes Gefühl breitete sich in ihrem Magen sowie auf ihren Wangen aus. Naruto, er war zwar ihr erster Freund gewesen, aber zum Kuss kam es nun wirklich nicht. *Naja, wenn man einen Wangenkuss dazu zählt, dann schon.* Die junge Hyuga wollte ihn umarmen, tat dies aber nicht. Der Grund: Sasuke. Dieser süße naive Blondschof vor ihr war also der allerbeste Freund, von dem kalten und gnadenlosen Uchiha. Konnte das denn wahr sein? Hinata selbst dachte von Sasuke immer nur das Beste. Obwohl er sich nach der Trennung dramatisch verändert hatte. Seine süße und leichte Schüchternheit in ihrer Nähe war weg. Sie wurde weggeblasen. „Na wenn das mal nicht Uchiha-san ist“, mischt sich die junge Ama ein. Ein tödlicher Blick seinerseits. „Oi Teme, findest du nicht, dass Hinata-Chan sich von Charakter her gar nicht verändert hat?“

„Schnauze Dobe“, fauchte der Uchiha, der sich nun vollkommen auf Hinata fixierte.

„Was glotzt du so?“ Hinata lacht diabolisch. Sasuke knurrte.

„Bereust du etwa jetzt schon was du nicht mehr haben kannst?“ Tenten, Ino und Sakura kicherten.

Der Uchiha beugte sich zu Hinatas Ohr herunter.

„Wieso sollte ich, wenn ich es doch schon gehabt habe?“, hauchte er ihr ins Ohr. Ihr siegreiches lächeln verstummte. Und verwirrte Blicke durchbohrten beide.
„Naj~a“, sie stand auf und blickte spöttisch auf ihn herab, „So toll war es nun auch nicht. Es war ganz schön langweilig Sasuke..“

Lautes Gelächter erfüllte den Raum. Sasuke konnte es kaum glauben. Genauso wenig wie seine Freunde. Am meisten aber Hinatas Cousin Neji.

>Das ist doch nie im Leben Hinata Hyuga. Die schüchterne und liebevolle Hinata? Die hat sich verdammt noch mal verändert. Ich muss aufpassen, dass sie den Ruf von Sasuke-Baka zunichte macht..<

Neji bewegte sich lässig zu Hinata und dem erstarrten Sasuke.

„Hinata, na Cousinchen?“ Amüsiert sahen sich die vier Freundinnen an.

„Neji Hyuga..Na wenn das keine Überraschung ist. Schöne Haare..“ Ino berührte leicht seine Haare, woraufhin er kaum merklich zusammen zuckte.

Die Haruno sah diabolisch zum Alltags-Baka. Der genannte Idiot wandte sich nun auch dem diabolischen Genie zu und grinste verlegen.

„Hallo Sakura-Chan..“

„Wer oder was gibt dir das recht mich so vertraut anzusprechen? Ich sage es dir nur einmal Kleiner, ich bin keineswegs an dir interessiert.“

„Was denkst du eigentlich wer du bist, Zicke!“, faucht der Uzumaki.

„Du bist es nicht wert, dass ich es dir wiederhole.“ Das Mädchen mit dem rosafarbenden Haar stemmte ihre Hände an die Hüfte und dreht sich siegreich von Uzumaki weg.

„Breitstirn“, murmelt Letzterer. Die gemeinte Person funkelt ihn tödlich an. Woraufhin der Uzumaki schlucken musste.

„Jetzt Beruhigt euch mal, ihr nervt. Ey Gaara, sag doch auch mal was.“

Die blonde Yamanaka mustert den Annanaskopf, der das soeben von sich gegeben hat.

„Warum ich?“ stöhnte der Rotschopf.

„Immerhin bist du der Klassensprecher. Also jetzt kümmer dich um diese Idioten.“ Ein genervter Unterton war zu hören und die Miene des Nara-Sprösslings wurde schlagartig angespannter als gewöhnlich.

„Ich bin dieses Jahr noch nicht Klassensprecher geworden. Also lass mir diese letzten Minuten der Freiheit, Shikamaru..“

Dieser nickte nur zustimmend und verschwendete keinen Blick mehr an seine in Not steckenden Freunde.

„Was ist mit dir passiert Hinata? Genauso leicht zu haben geworden wie deine Freunde, oder was?“

Die Hyuga funkelte den Uchiha mehr als wütend an. Auch beim Uzumaki und der Haruno sah es nicht besser aus. Die Grünäugige würgte den Blondschoopf. Der Cousin von Hinata mischte sich nun wieder in das Gespräch zwieschen dem Teme und der Schönheit ein. Die Blondine seufzte gestresst und genervt und sie bemerkte sehr wohl die verwirrten und geschockten blicke ihrer Mitschüler.

„Verdammt noch mal SCHNAUZE!“

Die Yamnaka sah ihre brünette Freundin dankbar an.

„Wenn ihr unbedingt mit Mädchen prügeln wollt, dann sucht euch welche mit denen ihr es auch aufnehmen könnt. Und wir haben keine Lust wieder die Schule wechseln.“

Also wenn ihr so freundlich sein könntet.“ Die Langhaarige zeigte auf die Plätze der Jungs und grinste zuckersüß. Und weg waren die Jungs.

Kaum wurde es ruhiger in der Klasse, schon wurde getuschelt und geflüstert über die Neuen und deren siegreicher Streit. Doch das Genuschel wurde blitzschnell eingestellt, als der Klassenlehre, Kakashi Hatake, das Klassenzimmer mit einem entschuldigendem Blick betrat.

„Tut mir echt Leid, ich wurde aufgehalt-“

„Das sagen sie immer! Sparen sei sich das. Der Unterricht ist sowieso in fünf Minuten zu Ende“ Unterbrach ihn der Uzumaki. Ein zustimmendes Tuscheln ging durch die Klasse.

„Jaja, ist ja gut.“ Noch bevor man ihm widersprechen konnte klingelte es schon zur Pause.

„Ich werde einen neuen Sitzplan erstellen. Damit manche Schüler nicht bei anderen Schülern – oder besser gesagt Freunden - abschreiben können.“

Shikamaru sah Naruto vielsagend an, woraufhin dieser laut schlucken musste.

„Ich habe dir doch gesagt, dass du dich viel zu oft zu mir gesetzt hast, Baka.“

„Klappe! Nicht jeder kann so ein Genie sein, obwohl man immer schläft im Unterricht..“

„Da hast du wohl recht Baka“, grinste ihn der Ananaskopf an.

Und schon standen die ersten Schüler auf, um entweder auf die Toilette oder zu ihren Freunden zu gehen. Tenten musste auf die Toilette, also beschloss Hinata mit ihr zu gehen. Während Sakura und Ino zu Sasuke rüber gingen um etwas klar zustellen.

„Hinata-Chan wie fühlst du dich?“ Tenten harkte einem Arm bei der Hyuga unter.

„Was ist denn mit dir Teni!? Seit wann bist du denn so besorgt?“

„Jetzt hör mal zu, Sasu-“

Noch bevor jemand es ahnen konnte stießen sie mit jemanden zusammen. Die Lavendeläugige blickte sich orientierungslos um. Tenten sprang voller Wut auf und faucht die Person an, die Hinata und sie angerempelt hatte.

„Es tut mir leid.“

„Spar dir das, du Weib von einem Mann!“ faucht die Ama weiter.

„Tenten-Chan. Mir geht es gut.“

Die Angesprochene ignorierte voller Wut ihre Freundin und schrie viel lieber weiter den Jungen an. Als plötzlich noch zwei andere Jungs dazu stießen.

„Sasori-San, konntest du dich nicht zurückhalten!?“ Lachte ein blondes Mädchen mit dem selben Haarschnitt wie die schöne Yamanaka.

„Ino-Chan!“, rief Hinta glücklich. Das blonde Mädchen drehte sich suchend um und es stellte sich heraus es war ein junge.

Mit einem Schlag, wurde das Gesicht der sonst so taffen Hyuga purpurrot und sie bekam kein Wort mehr heraus.

„Hinata-San?“

Die Ama weitete ihre Augen, wer war dieser verdammt gut aussehende junge? Der genannte Junge reicht dem verwirrten Mädchen seine Hand. Doch das Mädchen sah ihn schüchtern und ungläubig an.

„Warum so mojimoji?“ fragt dieser dann noch.

„Ich bin nicht schüchtern!“ rief sie aufgebracht und nahm dann die ihr gereichte Hand

an.

„Hinata-San, weißt du eigentlich das auch Sasuke-“

„Ja das weiß sie! Aber da ist jetzt nicht wichtig. Viel wichtiger ist, dass dieser Baka hier mich angerempelt hat und mir nicht hoch geholfen hat.“

„Das wollte ich doch, aber du bist wie ein wildes Tier aufgesprungen.“

Die junge Hyuga musste ihre Freundin zurückhalten. Ansonsten wäre der Junge, der Sasori zu heißen schien, heute durch ihre Hand gestorben.

„O-okay. Itachi-San, also wir müssen dann mal los.“

Mit diesen Worten lief die Blauhaarige weg, gefolgt von ihrer brünetten Freundin.

Auf dem Mädchenklo hielt die sportliche Ama sich nicht mehr zurück und durchlöchernte sie mit Fragen.

„Woher kennst du ihn? Und wie hast du ihn kennengelernt? Und warum kennt dieser Typ Sasuke-Baka?“

Die gefragte seufzt verzweifelt.

„W-wir h-hab-ben uns unt-ter peinlichen Ums-ständen get-t-“

„Verdammt Hinata! komm zum Punkt!“, hetzt ihre Freundin.

„Na gut, also ich war nach der Schule doch immer bei Sasuke. Und da ihr ihn ja nicht kanntet zu dem Zeitpunkt - also nicht persönlich kanntet - waren wir ungestört.“

//Flashback\\

Die Hyuga war gerade bei dem Uchiha Zuhause. Sie waren nun schon fünf Monate zusammen. Damals war Sasuke noch sehr schüchtern in ihrer Gegenwart. Doch nach einem Wochenende mit Naruto und Shikamaru hat er sich verändert.

Sasuke wollte heute endlich mal die Beziehung zwischen ihm und ihr auf das nächste Level bringen. Der Uchiha und seine Freundin saßen sozusagen auf der Couch. Itachi der unbemerkt wieder Zuhause war, beobachtet die Szene leicht belustigt. Dies jedoch ließ er sich nicht anmerken.

Sasuke lag zwischen Hinatas Beinen und streifte gerade ihr Oberteil an den Schultern ab, während er sie leidenschaftlich küsste, als Hinata ihn plötzlich ziemlich unsanft von sich schubste. „Was ist es diesmal?“ , fragte er leicht genervt. Hinata rückte ihr Oberteil zurecht und sagte leicht errötet: „Sa-sasuke-Kun, hinter dir!“ Sasuke drehte sich um und erschrak, als er seinen Bruder erblickte.

„Ach nein, wie niedlich. Bist du deswegen immer außer Haus Brüderchen?“

Das Mädchen zuckte zusammen. Ihr Freund hatte ihr nie was von einem Bruder erzählt. Sie hat vorher immer geglaubt, dass er hier alleine wohnt. Was recht unwahrscheinlich unwahrscheinlich erschien bei seinem Alter. Mit hochrotem Kopf sah nun der jüngere Uchiha seinen großen Bruder an. gekonnt erhob er sich von seiner Freundin. Die Hyuga zog ihre Beine schnell zusammen, und setzte sich aufrecht hin. Ihre Hände lagen auf ihren Schenkeln, sie blickte beschämt auf ihre Finger.

„Hattest du nicht mal Zeit mit ihr in dein Zimmer zu gehen?“ Immer noch belustigt sah der Ältere zu seinem kleinen Bruder hinunter.

„Halt die klappe Nii-san! Konntest du nicht einfach in dein Zimmer gehen?“ dem Uchihaerben war es mehr als unangenehm ausgerechnet von seinem großen Bruder - und gleichzeitig Mädchenschwarm der ganzen Schule - erwischt zu werden. Hinata rang scharf nach Luft. Noch nie hatte sie sich so blamiert. Und das ausgerechnet vor

Itachi Uchiha. Was für einen schlechten Eindruck sie wohl hinterlassen hatte? Das war das Einzige was sie im Moment interessierte. Itachi sah von seinem kleinen Bruder zur der kleinen schüchternen Hyuga. Er ging langsam auf sie zu. Der Jüngere wollte ihm eine verpassen, hielt jedoch, seiner Freundin zur liebe, inne.

„Hübsch.“ Er blickte seinen Bruder an, dieser sah ihn wütend an und zog sein T-shirt, immer noch peinlich berührt, an.

„Tust du mir bitte einen gefallen?“ Itachi beugte sich zu der hochroten Tomate.

„Pass doch bitte auf Sasuke auf. Und pass auf, dass er ja nicht fremdgeh-“

„W-was?“, unterbrach ihn die Hyuga empört.

„D-d-das geht d-dich... Sasuke würde.... nicht fremd gehen!“

Der genannte Junge nahm seine Freundin an die Hand und ging mit ihr in sein Zimmer.

//Flashback ende\\

„D-du hast ihm damals wirklich vertraut, oder?“ In der stimme der braunhaarigen Schönheit hörte man einen entschuldigenden Unterton.

„Tenten?“, völlig entgeistert sprach die Hyuga ihren Namen aus. Tenten seufzte ertappt.

„Ino. Sie hatte vor zwei Jahren auch was mit Sasuke.“

Der entsetzte Blick von Hinata sagte schon alles.

„Sie kannte ihn nicht! Und sie wusste damals nicht wie er hieß. Er hat sich selbst Itachi genannt! Also hatte Sasuke sein erstes Mal nicht mit dir, sondern mit ihr.“

„Ist doch Okay. ich meine, ich bin nicht mehr seine Freundin. Und das er mir fremd gegangen ist wundert mich nicht. Und das I-Ino-ch~a“ Die Hyuga brach in Tränen aus. Und Tenten nahm sie in die Arme. Sie hatte wieder diese ungesunde Farbe im Gesicht, wie an dem Tag, wo der Uchiha-Sprössling sich von ihr getrennt hatte.

>Wem willst du was vormachen Hinata?<

Kapitel 3: Itachi-nein, Sasuke Uchiha!

Während die junge Ama ihre Freundin tröstet, versuchen die anderen zwei Mädchen diese zu beschützen. Im Klassenraum stehen manche in den Ecken und unterhalten sich, andere sitzen auf den Tischen und frühstücken noch etwas. Der Rosaschopf und ihre blondhaarige Freundin gehen auf Sasuke zu. Natürlich werden ihnen vorwurfsvolle Blicke zu geworfen. Dies hauptsächlich von den Schülerinnen. Das sie vor nicht allzu langer Zeit den Mädchenschwarm von der Konoha-Elite-High nieder gemacht haben, ist noch nicht vergessen.

Ino setzt sich auf den Tisch, der gegenüber vom stirnrunzelnden Uchiha steht. Die Haruno steht mit verschränkten Armen hinter diesem, auf dem ihre Freundin sich gerade hingesetzt hat. Sasuke sieht die Yamanaka mehr als verwirrt an, welche daraufhin nur leicht spöttisch grinsen muss. Natürlich hat Shikamaru Nara - besser bekannt als die faule Beliebtheit - auch was von dem Geschehen gerade mitbekommen. Der Nara setzt sich direkt neben den Schwarzhaarigen, und verschränkte seine Arme hinter seinem Kopf.

„Na, wenn das mal nicht Itachi Uchiha ist. Oder sollte ich besser Sasuke Uchiha sagen?“ Sasuke reißt ungläubig die Augen auf. Nun wusste er wer dieses blonde Mädchen mit den wunderschönen blautürkisen Augen war.

>Yamanaka Ino.<, für einen kurzen Moment scheint es so, als ob der sonst so kühle Uchiha sein cooles Image abgelegt hat, jedoch legt er dieses schnell wieder an.

„Ino, lang nicht mehr gesehen. Um genau zu sein zwei Jahre.“ Das angesprochene Mädchen wedelt nur mit ihrer Hand und sieht ihn bescheiden an.

„Lass mich raten. Der Ananaskopf da neben dir ist dein Kumpel von der Pary damals. Und der Baka, der versucht hat mich auf der Party aufzureißen ist natürlich der so genannte Dobe.“

Ein synchrones Nicken von dem soeben angesprochenen Shikamaru und dem Mädchenschwarm. Die Haruno schüttelt schwach den Kopf und die Blondhaarige tat es ihrer Freundin gleich. Der Nara-Sprössling mustert beide Mädchen. Er macht ein Fingerzeichen. Sakura, der das nicht entgangen ist, sieht nur fragend auf seine Finger. >Was macht er da? Ist das ein Kreis?< Doch so schön sie es auch findet mit sich selbst über andere zu tratschen, es gibt wichtigeres.

Eine einnehmende Stille legte sich über die vier Schüler und so nichtssagend sie für Sakura und Shikamaru war, umso bedeutungsvoller war diese für die anderen Beiden. „Und, wer ist die Kleine da neben dir?“ Der Schwarzäugige sieht das rötlich aussehende Mädchen mit den giftgrünen Augen an. Sakura zuckt kurz zusammen und hält ihre leicht geballte 'Faust' auf ihrem Herz.

„S-Sakura Haruno.“ kam es überrascht mit einem nervösen Unterton. Der Uchiha leckt

sich über seine Lippen.

„Vergiss es!“, zischt die blonde Schönheit und hält Sasuke blitzschnell am Kragen fest. Sie zieht ihn auf Augenhöhe zu sich hoch.

„Du wirst meine Freundin nicht kriegen, verstanden Uchiha? Solltest du irgendetwas machen was Hinata, Sakura oder gar Tenten verletzt, dann schwör' ich dir, dass ich dir deine Kronjuwelen ausreiße“, fährt sie mit zusammengebißenen Zähnen fort. Der lässige Junge sieht sie erst leicht geschockt und überrascht an, dann aber schelmisch und grinsend.

„Verstehe..“, antwortet er ihr besonnen. Sie lässt seinen Kragen los und wirft ihrer entsetzten Freundin einen Blick zu. Dieser sagt nichts weiter als: Verschwinde Sakura, jetzt!

Das diabolische Mädchen nickt nur und brachte ein leises 'uh' hervor.

„Hey!“, gibt die Yamanaka dem jungen neben dem Uchiha zu. Der brünette Junge mit dem Kopf einer Ananas sieht das Mädchen gelangweilt an.

„Verschwinde. Dein Freund und ich haben was zu bereden.“

Auf ihre *Bitte* will er nicht hören. Doch nach einem vielsagenden Blick seines Freundes steht er widerwillig auf und geht zu seinem rothaarigen Freund Gaara.

„Hör zu Sasuke. Ich habe beschlossen Hinata alles zu sagen.“

Ein spöttisches Grinsen seiner Seits. Ino lacht hämisch und fährt fort.

„Das heißt dein Bruder wird auch erfahren, was du alles so vor zwei Jahren an dem Wochenende getrieben hast. Oder besser gesagt mit wem und wie du seine Beziehung zerstört hast. Noch schlimmer, mit seinem Namen.“ Sein Lachen verstummte und sie sah ihn künstlich mitfühlend an und legte den Kopf schief.

„D-das kannst du nicht machen Ino!“

„Das kann ich sehr wohl.“

„Warum verdammt nochmal machst du das? Ich war immerhin dein erstes Mal.“ Sie funkelte ihn zerstörend an.

„Du bist so erbärmlich, Sasuke. Du warst nie im Leben mein erstes Mal. (□ Wortwiederholung, besser: Erster.) Erinnerst du dich etwa nicht mehr daran, wie du von deinem Schwachkopf von Freund überredet wurdest auf die Party zu gehen, du verdammter Uchiha.“

//Flashback\\

Es war Sommer. Ein Verbindungshaus in Konoha feierte gerade die fetteste und angesagteste Party dieser Jahreszeit. Natürlich konnte da kein Uchiha fehlen. Es wurde, untypisch für die warmen Monate, sehr früh dunkel. Der Uchiha hatte seiner momentanen Freundin - Hinata Hyuga - weiß gemacht, dass er mit Naruto und dem Faultier das Wochenende über in Suna sei. Denn damals hatte Gaara mit seiner Schwester Temari in Sunagakure gewohnt. Die Lavendeläugige willigte sofort ein. Sie

sah damals nur das Beste in ihrem Freund.

Dabei waren sie die ganze Zeit über in Konoha gewesen. Der Einzige der die drei Jungs fahren konnte, war Sasukes älterer Bruder Itachi Uchiha. Der Uchihaerbe hat die Jungs gerade vor dem Verbindungshaus abgesetzt.

„Um wie viel Uhr soll ich euch abholen, Jungs?“ Fragende Blicke wurden ausgetauscht, und zwei der drei Jungen brachen in lautem Gelächter aus. Die Uchiha-Brüder beobachteten das mit gemischten Gefühlen. Itachi war der Erste von beiden der dies kapiert hatte.

„Verstehe. Die Herren wollen anscheinend übers Wochenende bleiben. Ich hole euch Sonntag, spätestens um fünfzehn Uhr ab.“ Ein stummes Lächeln der Jungs reichte als Antwort. Der jüngere der beiden Uchiha lächelte hingegen unsicher. Er hat seine Freundin belogen, ob das gut gehen würde? Nur das nahm in seinem Kopf platz ein.

„Verdammt, Teme!“, seufzt der Blondschoopf laut und genervt. Der Braunäugige fasste sich genervt an die Schläfe und wiederholt immer wieder das selbe: „Das nervt, Sasuke.“

„Sasuke, entspann dich“, versuchte ihn sein Bruder zu beruhigen.

„Ich war sogar ein Jahr jünger als ich mein erstes Mal hatte.“ der Angesprochene nickt angespannt und nervös. Es sah so aus, als würde er den Tränen nahe sein.

Sein Bruder musterte ihn. Und in ihm machte sich etwas namens Stolz breit. Sein Bruder sah so gut aus. Er trug haargenau das selbe wie er bei seiner ersten Party. Ein blaues Sweatshirt mit hohem Kragen und einer hellgrauen schon fast weißen Hose. Natürlich hatte er auch zu dem brünetten Genie Shikamaru und dem blonden Baka Naruto eine brüderliche Beziehung. Letzt Genannter trug ein oranges T-Shirt mit einer blauen Hose und das Genie trug natürlich ein grünes Shirt mit Ärmeln, die bis zum Ellenbogen hochgekrempelt waren, dazu noch eine graue Hose. Der Ältere holte etwas aus dem Handschuhfach seines Autos heraus. Sasuke liefen Schweißtropfen über die Stirn und alle seine Freunde wurden vor Verlegenheit rot im Gesicht. Sasukes Bruder hatte gerade eine Packung Kondome herausgeholt.

>Ich kann Hinata nicht betrügen!!< Panisch schnappte er nach Luft. Doch der Blondschoopf mit den ozeanblauen Augen legte eine Hand beschwichtigend auf seine Schulter, während er mit der anderen das Geschenk vom Schwarzhaarigen entgegen nahm. Sie teilten den Inhalt gerecht auf, wobei der Faulste von allen Sasuke, der einzigen Jungfrau, zwei von seinen schenkte. Die Jungs teilten sich selbst ebenfalls auf und waren nun an den verschiedensten Ecken.

Der Klügste von allen, wurde von den älteren Mädchen der Universität mitgeschleppt. Der Kindskopf wurde von ein paar fünfzehn jährigen Mädchen - die sich auf die party geschlichen hatten - verwöhnt. Und der Unerfahrenste? Der saß zwischen einem heiß rumknutschenden Paar. Er seufzte und massierte mit zwei Fingern seine Schläfe. Als er SIE sah. Ihr langes blondes Haar war seidig und wurde in einem lockeren Zopf zusammengehalten, einzig und allein der Ponny fiel ihr locker ins Gesicht. Die

Schönheit die sein Herz schneller schlagen ließ, konnte man höchstens nur halbwegs von der Seite sehen. Ihre Kleidung sagte dem jungen Uchiha, dass sie nicht leicht zu haben wäre. Sie trug ein lila Hemd mit bis zu den Ellenbogen hinreichenden Ärmeln. Anders als bei den anderen Mädchen, war ihr Hemd nicht bis zu den letzten fünf Knöpfen aufgeknöpft. Sie trug dazu einen schwarzen Tellerrock, der über ihrem Hemd getragen wurde. Als das Mädchen sich umdrehte, verblasste das verträumte Lächeln des Uchiha. Diese blonde Schönheit war niemand anderes als Makoto Yamanaka. Mit anderen Worten: Itachis Freundin und erste Liebe. Sie wurde von allen Seiten angesprochen und alle lachten mit ihr. Nicht umsonst war sie so beliebt auf der Konoha-High. Der Uchiha wollte schon immer auf die Konoha-Elite-High wechseln.

Sie sah zu dem jüngsten Uchihaerben und strich sich ihren Pony hinters Ohr. Danach wich sie der Konversation gekonnt aus, nur um zu ihm zu gehen. Der gemeinte Junge stand auf und sah sie erwartungsvoll und lächelnd an.

„Heh? Sasuke-kun! Bist du es also doch. Ich habe dich für Itachi gehalten. Du siehst ihm heute aber noch ähnlicher als sonst aus. Ist Itachi auch hier?“ Das süße erwartungsvolle Lächeln verschwand aus seinem Gesicht.

>Was hast du auch anderes erwartet? Das sie dich gesucht hat, oder was? Außerdem liebst du Hina- Liebst?< In seinen Gedanken versunken starrte der Junge Löcher in die Luft. Makoto betrachtet den Jungen mit einem fragenden Gesichtsausdruck.

„Sasuke? Wir sehen uns dann später~“ sie verlängerte das letzte Wort eingeschüchtert und verwirrt. Und sah ihn mit hochgezogener Augenbraue so an, als ob er gerade ein Kleid tragen würde. Mit diesen letzten Worten verschwand sie auch wieder in der Menge der betrunkenen Partygäste. Ein seufzen seiner Seits, er konnte sich ja noch nicht mal verabschieden. Nicht, dass er Makoto nicht attraktiv fand, er fand sie eigentlich wunderschön, aber nichts desto trotz gehörte sein Herz Hinata. Und er hatte nicht vor fremd zu gehen, auch wenn das seine Freunde, mal abgesehen von Neji, geraten haben. Der Uchiha wollte einfach nur seine Freunde finden. Denn sonst wäre er hier von allen als Loser abgestempelt worden. Mit diesen letzten Gedanken machte er sich suchend auf den Weg.

Plötzlich bemerkt er wie ein betrunkenen Uzumaki sich an einer blonde Schönheit versucht. Das Mädchen sah haargenau so aus wie Makoto. Selbst die wunderschönen Augen hatte sie. Der Schwarzhaarige macht sich auf den Weg zu seinem Kumpel und dem Mädchen. Wobei er Letztere viel liebe sehen und sprechen wollte. Einige Meter durch bekiffte Studenten musste er überwinden, um auch nur in der Nähe von ihnen zu sein. Die langhaarige Blondine die nun vor ihm stand, trug einen – in den Farben braun, rot und dunkelgelb – karierten Rock, welcher ausgesprochen gut mit dem ebenfalls braunen und sehr freizügigen Top harmonierte. Ihre seidig langen Haare hingen von ihren Schultern herab sehr tief. Sie musterte den Uchiha und lächelte verführerisch. Ehe er sie ansprechen konnte fiel der Blauäugige auf sie, und hielt sich an ihren Schultern fest. Ein schriller Schrei ihrer Seits.

„Heeeh! Baka, lass los!“ Der Blonde reagiert nicht auf ihre Klage.

„Jetzt lass los, Dobe“, fordert ihn nun auch der junge auf. Der Angesprochene stand

nun wieder selbstständig, wenn auch schwankend. Er beugte sich überstürzt zu seinem Besten Freund vor, und flüsterte unverständlich, aber Sauske verstand es.

„Heehsch..Schaschke-ku~ häär zu. Hinata braucht jemanden der erfahrung hat. Un- d- die hascht du nischt..Und du willscht Schinata do~ch net enttüşchen..“

Und schon viel Naruto zu boden, und schlief ein. Einen kurzen moment später wurde von zwei mädchen weg getragen. Die brünette hielt ihn an den füßen, und die rothaarige an den Oberarmen. Die Blondine warf ihm einen abschätzigen blick zu, widmete sich jedoch kurze zeit später wieder dem Uchiha.

„Dein Freund?“ sie nahm ein einen roten Pappe-becher der bis zu rand mit Alkohol gefüllt war.

„Mehr oder weniger..“ gab es beschämt zurück.

>Was für einen Eindruck ich jetzt gemacht habe bei ihr. Dobe ich bring dich um! Scheiß auf unser Freundschaft, ICH BRINGE DICH UM!< Ein Muskel zuckte in seinem Gesicht, die Blondine lächelt kaum merklich und lehnte sich an die braune Wand, die vor einigen Stunden mit verschiedenen Lebensmitteln beworfen wurde. Der Raum war voll, die Party am laufen und der Uchiha am schwitzen.

„Yamanaka, Ino. Mein Onkel hat die Party hier organisiert.“ Sie reichte ihm ihre zarte und bleiche Hand, die er annahm.

„Uchiha, Itachi. Ich wurde zu der Party eingeladen, haha.“ sein Atem stockte. Das war also eine verwandte von Makoto. Und das er nun den Namen seines Bruders als seinen betitelte, halft auch keinem.

„Also~, ist deine Freundin auch hier?“ skeptisch sah sie ihn an, denn er hatte heftig und nervös den Kopf geschüttelt.

„Ich h-ha-habe keine!“

„Sicher? Ich hätte schwören können, das so ein süßer Junge von allen Seiten angesprochen wird Itachi..“ Der Uchiha lächelte verlegen, und rieb sich den Hals wie Shikamaru es immer tat.

Lange Rede kurzer Sinn. Itachi - also dem jüngere Uchiha Sasuke - wurde die Yamanaka immer sympathischer. Zwar gefiel ihm ihre Einstellung gegenüber anderen Mädchen, ausgenommen ihrer Freundinnen, nicht, aber sonst war sie total anziehend. Und das nur körperlich. Er fand nämlich ihren Charakter widerlich, zwar hat sie auch schöne und nette Charakterzüge, aber dann wieder viel schlimmere. Nachdem sie über alles mögliche sprachen, wie zum Beispiel Tomaten und Minitomaten, landeten sie ganz *zufällig* auf dem Dachboden.

Sie waren gerade in einer heißen Küsserei verwickelt. Als die Blonde sich flink ihr Oberteil auszog, die Jungfrau tat es ihr gleich. Und ohne weitere Anstrengungen waren sie unbekleidet. Die Langhaarige sah ihn fragend an, ein Nicken folgte von dem

Schwarzhaarigen.

„Ganz ruhig, entspann dich.“

Ino verwickelte ihn in einen Kuss, um ihn abzulenken, auf den er auch einstieg. Am nächsten Morgen war Sasuke müde, erschöpft und vor allem allein auf dem verstaubten Dachboden, denn die Yamanaka war gegangen. Von da an hatten sie sich nie wieder gesehen. Von dem Tag an war er nicht mehr der selbe. Und das er Hinata betrogen hatte machte ihm auch nichts mehr aus. Denn er redete sich selbst ein, dass es zu ihrem Wohl gewesen war.

//Flashback Ende\\

Die Yamanaka beugt sich ganz nah zu ihm runter. Er kann schon ihren Ausschnitt sehen. Sie redet langsam und verführerisch wie bei ihrem ersten Gespräch, hat sie ihren vielsagenden Blick aufgesetzt.

„Deinetwegen habe ich meiner Schwester gesagt, ich hätte was mit einem Itachi Uchiha gehabt, danach hat sie sich von ihm getrennt. Und nun soll alles wieder auf dich zurückkommen. Wärest du nicht so dumm gewesen und hättest mir einen ausgedachten Namen, oder gar deinen eigenen Namen gesagt, dann würdest du jetzt nicht mit Todesangst hier vor mir zusammen kauern. Schlappschwanz. Und das meine ich nicht ironisch, Sasuke-Kun..“

Der Uchiha schluckt laut und die Mundwinkel des blonden Mädchens gehen langsam nach oben, nicht zu wenig, nicht zu sehr. Es klingelt und sie erhebt sich langsam von dem Tisch. Sasuke sieht ihr ehrfürchtig nach.

Kapitel 4: Diabolische Pläne

'Auf der Konoha-Elite-High werden nicht nur internationale Freundschaften geschlossen, sondern auch Rivalitäten zwischen den Schülern.'

Ein Zitat von Shizune. Sie hatte noch hinzu gefügt, dass es keine ernsten und verletzenden Rivalitäten wären. Hatte sie sich geirrt?

Die ersten beiden Stunden haben bei Sasuke Spuren hinterlassen. Wenn sein Bruder erfahren würde was er angerichtet hatte an dem Abend, dann wäre es mit ihm endgültig geschehen. Dabei haben sie sich doch gerade vertragen. Und wieder verfällt der Schwarzäugige in seinen endlosen Gedanken, bis ihn jemand unsanft aus diesen riss.

„Teme!“, brüllt ihm der Uzumaki ins Ohr, woraufhin er zusammen zuckt. Kaum bemerkt er, dass die halbe Klasse zu dem nächsten Raum spaziert, schon steht er auch ebenfalls mit gepackter tasche auf. Auf dem Flur, der in den Farben türkis, weiß, und schwarz eingerichtet ist, geht auch schon der Stress innerhalb der eigenen Gruppe los.

„Diese Hyuga hat es faustdick hinter den Ohren, Gaara. Ich mache mir langsam sorgen um unseren guten Ruf“, erklärt Kankuro seinem kleinen Bruder. Dieser erwidert nichts, sondern lauschte dem Genie.

„Dann müssen wir die Mädchen einfach los werden.“ Shikamaru verschränkt seine Arme hinter dem Rücken und Kiba fährt ihn auch schon an.

„Was du nicht sagst. Darüber reden wir doch die ganze Zeit! Und wenn du keinen Plan hast, dann solltest du dir auch nicht die Mühe machen zu reden!“

„Schnauze du Hund! Ich habe natürlich einen Plan“, faucht er mit einem gelangweilten Unterton und schon leuchten die Augen von allen. Abgesehen von Naruto, Sasuke und Gaara.

„Ich will aber nicht, dass Sakura geht. Ihr Pappnasen solltet froh sein, dass endlich mal so schöne Mädchen in unsere Klasse kommen. Immer noch besser als Akiko oder Kuraiko.“

„Hast du mit Absicht den Namen von Karin nicht ausgesprochen oder ist es dir peinlich ihren Namen zu erwähnen, seitdem du weißt, dass sie deine Cousine ist?“

„Du hast gesagt wir reden nicht darüber!“, brüllt der Uzumaki aufgebracht und versucht den Inuzuka zu erwürgen.

„Was? Soll das etwa heißen, Naruto hatte was mit-?“ Lautes Gelächter unter den Jungs. Selbst Neji muss gackern, bei dem Gedanken daran wie das Gesicht seines Freundes ausgesehen haben muss, als er es damals erfahren hat.

„Nicht direkt. Aber als wir letzten Sommer auf dieser Hausparty waren, da hat Naruto

sich an Karin versucht. Karin hat ihn dann verprügelt und meinte, dass sie auf Sasuke stehe UND, dass sie Cousin und Cousine sind. Ihr hättet Narutos Gesicht sehen sollen, selbstverständlich habe ich alles gefilmt“, erklärt der Hundefreak, während er fast vor Lachen erstickt.

„Ach so, ja der Plan. Also, ich habe mir durch den Kopf gehen lassen, was Neji vorhin gesagt hat. Diese Mädchen fürchten sich nicht vor einem Rauswurf. Sie sind sozusagen alle diabolische Genies. Aber wenn wir dafür sorgen, dass eine von ihnen von der Schule fliegt, werden die Anderen ihr folgen. So leicht ist das.“

„Nur eine also?“, beteiligt sich der Uchiha nachdenklich.

„Hai, entweder wir konzentrieren uns auf eine von ihnen, oder jeder nimmt eine. Und so könnten wir auch die Wette anders ausrichten.“

„Na gut! Wer zuerst Eine von ihnen aus der Schule kriegt gewinnt die Wette, das Geld und er darf entscheiden was die Verlierer tun müssen.“

„Welche Wette?“, kommt es von dem älteren Sabakuno.

„Die Jungs wollten eigentlich ein Trinkspiel machen, aber anscheinend wollen sie jetzt die Mädchen mit einbeziehen, als so genanntes *Spielzeug*“ antwortet der Rotschopf ihm.

„Aber ich möchte nicht, dass Sakura geht! Ich woll-“

„Naruto!“ ermahnen ihn alle genervt.

„Aber-“

„Naruto!“ erwidern sie nun schon fast brüllend.

„Ha~i.“ kommt es halbherzig vom Blauäugigen.

„Also, wer nimmt wen?“, fragt der Hyuga monoton

„Ich nehme Sakura. Wenn ich sie schon aus der Schule vertreibe, dann will ich wenigstens meinen Spaß mit ihr haben“, schnaubt Naruto beleidigt.

„Ich nehme das Miststück von Hyuga“, stellt Sasuke mit angsteinflößendem Unterton klar. Sein Gesicht ist fest und ernst, sein Blick gehörte dem eines Gewinners. : Alles in seiner Mimik zeugt von Entschlossenheit, selbst der Blick spiegelt Siegesicherheit wieder.

„Jungs ich denke ihr seid richtige Bakas“, stoppt Lee sie. Alle bleiben auf der Stelle stehen und sehen ihn fragend an.

„Wenn ihr schon eine Wette macht, dann sucht euch eine Herausforderung. Außerdem ist noch nicht klar wer von euch alles mitspielt. Ich als Schiedsrichter werde es einteilen. Und glaubt mir, es gibt keine Gnade! Die Kraft der Jugend siegt! Wir werden lösen wer wen kriegt!“ Junge mit dem Topfschnitt stemmt seine geballte Faust in die Luft und in seinen Augen kann man förmlich die Flamme der Jugend sehen.

„Ich mache auf jeden Fall mit, zwar hab ich das Geld nicht nötig, aber gegen euch Loser zu verlieren ist peinlich“, wirft der Uchihaerbe ein.

„Tja Teme, ich muss dich leider enttäuschen, denn ich mache auch mit und ich werde auf jeden Fall gewinnen!“, erklärt der Uzumaki und sieht herausfordernd in die Runde.

„Ich bin raus. Am Ende kriege ich noch meine eigene Cousine als Opfer und ich möchte nicht, dass es so unangenehm wie bei Naruto und Karin wird“, grinst Neji diabolisch, woraufhin der gemeinte Junge anfängt vor Wut zu kochen.

„Man, ihr seid so anstrengend. Aber irgendjemand muss ja gewinnen“, meldet sich Shikamaru zu Wort.

„Noch jemand?“ Fragend sieht der Schmolllmund durch die Gesichter der Freunde. Von Choji bis Sai meldet sich kaum noch jemand.

„Ich mach auch mit“, spricht Gaara hörbar aus, wobei man es von ihm gar nicht erwartet hatte. Die Köpfe der Jungs drehen sich grinsend zu ihm um.

„Na gut, dann ist es beschlossene Sache. Und vergesst nicht, der Gegenspieler kann was mit deinem Opfer zu tun haben - ob Beziehung oder kurze Sache - alles ist erlaubt. Wenn ihr das Opfer eures Feindes versehentlich oder absichtlich aus der Schule kriegt, so kriegt der Gegner der das Opfer bekommen hat den Punkt. Also wäre das euer Eigentor. Niemand darf den Opfern erzählen was hier los ist. Und keiner kriegt Sakura.“ erklärte er, bis alle ihn verwirrt anschauen. Und der blonde Junge einen Herzanfall kriegt.

„Was soll das heißen, du verdammter Baka! Du buschige Augenbraue! Du stehst ja selber auf Sakura-Chan!“, faucht der Dobe

„Könnte jemand anderes der Schiedsrichter für die Wette sein? Ich glaube Lee ist dafür auf gar keinen Fall geeignet“, spricht Kankuro aus und geht ein paar Schritte voran.

„Was für eine Wette?“, dringt eine Stimme an die Ohren der Jungs.

Ein dunkelblondes Mädchen mit dunkelgrünen Augen trat hervor, mit zwei fremden Mädchen und Leiko. Das genannte Mädchen hat ihre strubbeligen Haare zu vier Zöpfen gebunden, zwei oben zwei unten. Man kann deutlich erkennen, dass sie aus der Oberstufe stammt. Sie wohnt zusammen mit dem Uzumaki, Gaara und Teme zusammen in einer Wohnung. Sie ist zwar das einzige Mädchen in der WG, aber sie ist auf gar keinen Fall schwach, im Gegenteil. Die Junge Frau kann, wenn sie ernst macht, richtig angsteinflößend sein. Kein Wunder, dass Tenten Ama gegen sie verloren hatte.

„Oi, Temari-san. Jetzt passiert es wieder“, stöhnt der brünette Sabakuno. Temari verdreht die Augen. Ihr Blick wandert von ihrem kleinen Bruder zum gelangweilten Shikamaru und ihre Iris leuchtet vor Freude.

„Hey, egal was für eine Wette ich mach m-“

„Spar' dir das Leiko, dass ist nur was für uns Jungs. Temari-San kann ja dann die Stelle von Lee übernehmen“, unterbricht der Inuzuka die Rothaarige. Gelangweilte wie genervte Blicke werden ausgetauscht. Man ist sich nicht sicher, ob man diesen Fehler begehen soll.

„Man das nervt“, seufzt der Nara-Sprössling, doch dann stimmen alle mit einem verzweifelten und monotonen Nicken zu.

„Super, dann erklärt mal“, lacht die Sabakuno.

Während die Jungsgruppe dem blonden Mädchen alles erklärt, setzen sich die Schüler, mit eingeschlossen unsere Hauptfiguren, auf den Boden der Turnhalle wo ihnen neue Lehrer vorgestellt und der Stundenplan, sowie die Bücher für dieses Jahr ausgehändigt werden sollen. Doch der Klassenlehrer Kakashi kann nicht anfangen, weil mehr als zehn Schüler fehlen. Der Sensei redete gerade mit seinem besten Freund und Kollegen Obito Uchiha. Er ist zudem auch der Onkel von Sasuke und Itachi und der Vater eines weiteren Schülers. Hinzu kommt noch, dass er die erfolgreiche AG-Akatsuki führt, die mehrere Preise gewonnen hat. Trotzdem mochte nicht jeder an der Schule Akatsuki, sie waren meist eingebildet und rücksichtslos.

„Wie waren die Ferien mit Rin und dem Kleinen?“, fragt Hatake

„Ich mache mir echt sorgen um Tobi. In letzter Zeit scheint er von allen Schülern aus der Oberstufe schlecht behandelt zu werden. Ich überlege ob ich ihn nicht hier in diese Schule einschreibe, wo ich ihn wenigstens ein bisschen im Auge behalten kann. Im Urlaub hat er zwar viel Spaß gehabt und ist total kreativ gewesen, aber sonst ist er manchmal echt nervig und benimmt sich wie ein kleines Kind. Und sein einziger Freund ist, jetzt kommt es, eine fleischfressende Pflanze, die er auch noch Zetsu nennt!“

Obito seufzt und dann wird er von vielen Schülern begrüßt, jedoch wurde Kakashi ignoriert was Obito nicht entgeht.

„Tja~a Kakashi-Kun, i~ich bin selbstverständlich beliebter als du~u“, prahlt der Uchiha.

„Oder du bist viel zu leicht zu manipulieren, falls du weißt was das Wort bedeute~et“, kontert der Silberhaarige. Schon machte sich ein Gefühl namens Wut in dem Uchiha breit, was er jedoch so gut wie möglich versucht zu verstecken. Hinata und Ino führten zudem gerade ein sehr unangenehmes Gespräch untereinander.

„Wieso hast du mir nie davon erzählt? Ich meine als du herausgefunden hast, dass er Sasuke ist, der Sasuke mit dem ich zusammen war.“ Die Yamanaka rang scharf nach Luft.

„I-Ino?“ Vorsichtig tippt das Mädchen die Langhaarige mit ihren zarten Fingern an, doch Ino atmet immer panischer.

„Mir-“, sie seufzte erschöpft. „Mir geht es gut, Hina-Chan. Ich war nur panisch, weil ich dachte du würdest unsere Freundschaft beenden. Ich wollte es dir nicht sagen, weil du sowieso wegen der Trennung am Boden zerstört warst. Und da konnte ich ja nicht sagen: *Hey, ich hab eigentlich Mitschuld daran gehabt, dass dein Freund so*

besitzergreifender Mistkerl geworden ist. Das konnte ich einfach nicht, aber für mich behalten genauso wenig. Weshalb das mit Tenten sich ja wohl von selbst erklärt, oder? Ich musste es loswerden und Tenten kam als erste in Frage.“

„Ich weiß nicht, ob ich dir nochmal vertrauen kann, Ino-San“ Das traf die Blondine wie ein Blitz. Hinata Hyuga, das Mädchen was sie sozusagen *groß gezogen* und zu einem selbstbewussteren Menschen gemacht hat, sprach sie nicht mehr so familiär wie bis vor zehn Minuten an und die Tatsache, dass sie ihr nicht mehr vertraut machte das alles nicht besser.

„Wir sind doch noch Freunde, oder!?“ Hysterisch griff sie nach Hinatas Oberarmen.
„Bitte sag mir nicht, dass wir keine Freunde mehr sind!“

„Selbstverständlich sind wir noch Freunde. Nur nicht so wie früher.“ Die Blauhaarige sah traurig in eine Ecke des Raumes, um der Yamanaka nicht in die Augen sehen zu müssen.

„H-Hina?“

Noch bevor jemand was sagen kann, kommt Gai Sensei ihnen zu vor.

„Hey ihr, hinsetzen. Wir wollen anfangen und wenn ihr eure ganze Power verschwendet werdet ihr keine Kraft der Jugend mehr für den Sportunterricht haben!“ Verwirrt sahen sich die Mädchen an, setzten sich aber dann doch hin, um weiteren entgegen zu wirken.

Mittlerweile sind auch schon die fehlenden Schüler eingetroffen. Und jeder setzte sich schön in die Nähe seines Opfers, aber nicht zu auffällig. Zur Freude der Mädchen stand dort die sympathische Shizune, so wie von Sakura und Ino erwartet, neben Kakashi.

„Hallo, ich bin Shizune. Manche kennen mich ja vom nett Plaudern bis hin zu Anrufen bei den Eltern, haha.“ Nervös lächelte sie, denn niemand außer der genannten Mädchen interessierte ihr Gerede.

„Sarutobi-San, könntest du bitte?“ Verzweifelt und flehend sah sie den Sohn des ehemaligen Direktors an. Dieser stimmte zu und begab sie schlicht lächelnd nach vorne.

„Mein Name ist Asuma Sarutobi, euer Mathematiklehrer. Ihr kennt mich ja schon aus dem letzten Jahr. Dieses Jahr werden einige Lehrerwechsel stattfinden. Euer Sensei Kakashi wird jetzt folgend Fächer aufzählen in denen ihr neue Lehrer zugeteilt bekommt.“ Der Mathelehrer sah den genannten Mann an, der liest ohne zu zögern:

„In Deutsch wird ab sofort Sensei Gai die Leitung übernehmen. In Sozialkunde wird die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt die von Sensei Uchiha und Sensei Iruka übernommen werden, Physik wird ab morgen auch Sensei Uchiha übernehmen und ab sofort wird mir Gai beim Sportunterricht unter dir Arme greifen. Das war's auch schon.“ Die Klasse bejubelt Sensei Uchiha der den Ruhm eindeutig genießt. Die Kollegen verdrehen die Augen genervt und einen kurzen Augenblick später wird er von Gai weg geschubst. Die Schüler wurden kurz darauf nach Hause geschickt. Bücher und den Stundenplan haben sie erhalten und ab morgen wird der erste Schultag

beginnen. Hinata ließ ihr Fahrrad bei der Schule stehen und fuhr stattdessen mit dem Auto von Tenten mit, da sie noch was zu bespechen hat.

„Und, habt ihr euch vertragen?“ brach Sakura unschuldig die Stille. Die Yamanaka antwortete nicht, denn sie wusste es ja selbst nicht mal.

„Ja, ja das haben wir! Aber da gibt es noch was anderes“, grinste die Hyuga künstlich, doch dieses Grinsen kannten alle anwesenden. Es war das gefakte Lächeln, was bedeutet, dass sie etwas im Schilde führt.

„Was hast du vor?“ kam es blitzschnell von der FahrerIn. Die lavendelfarbenen Augen verdrehten sich, eher sie sich vor Belustigung verengten.

„Rache, Tenten-Chan. Ich möchte das ich mir helfe die Jungs von dem Uchiha abzulenken, damit ich meine Rache in vollen Zügen ausspielen kann ohne, dass es verhindert-“

„Nein!“ sprachen alle drei genervt im Chor.

„Jetzt hört doch erst einmal zu!“

„Wieso, du willst es für dich aber was springt für uns dabei raus?“

„Sakura-Chan! Du Verdammt diabolisches Genie, wieso sagst du das auch!“, zischte Hinata aufgebracht. Der Rosaschopf lachte teuflisch und letztendlich hörten doch alle Hinata zu.

„Sakura widmet sich..Naruto-kun“ sie schluckte

„Tenten wird die Jungs sauer machen indem sie morgen beim Sportunterricht alle Jungs übertrifft und sie zu einem Wettbewerb zwingt, wofür sie natürlich all ihre Zeit verbrauchen müssen.“ Tenten nickt zufrieden.

>Besser als mit ihnen zu schlafen<, dachte sie sich innerlich. Nur noch Ino wartete auf ihren Auftrag.

„Und du Ino-san, du wirst dich um den Annanaskopf und diesen Klassensprecher Garaa oder so kümmern.“

„Was ist mit den restlichen?“ fragt die Blondine

„Die wird dann halt Minako übernehmen, oder etwa nicht?“ antwortet Sakura ihr.

„Wenn ich mal so fragen darf, müssen wir mit ihnen schlafen?“ Stille trat ein und blitzschnell wurde Sakura rot. Das Hyugamädchen sah sie verstört an und antwortet ihr abwesend:

„Nein, du darfst nicht mit Naruto schlafen. Er ist viel zu liebenswürdig, dass würde ich ihm nicht antun.“

„Ihr seid so anstrengend. Und wegen euch klinge ich jetzt wie diese faule Ananas..“

stöhnte die Blauäugige und fasste sich genervt an die Stirn.

Kapitel 5: Zufälle gibt's nicht!

„Guten Morgen! Diesmal bin ich nicht zu spät, ist doch eine Verbesserung“, freut sich Sensei Hatake. Naruto widerspricht ihm ohne Zögern.

„Nein! Sie haben nur heute morgen eine Ausfallstunde angesagt, weil sie eigentlich wieder zu spät wären!“

Der Angesprochene winkt mit seiner wedelnden Hand nur ab, worauf hin der Uzumaki fast einen Wutausbruch bekommt.

„Nun, ihr werdet euch freuen. Denn ich habe die neue Sitzordnung hier in meiner Hand.“ Er wedelt mit dem Stück Papier herum und entlockt den Schleimern somit ein gekünsteltes Auflachen.

„Also dann, fangen wir mal an. Naruto du setzt dich sofort von Shikamaru weg, auch wenn du es jedes Jahr wieder versuchst wird es nie klappen, glaub mir. Dein neuer Platz ist neben Karin, hier vorne in der zweiten Reihe. Neben Karin setzt sich bitte Sakura.“

Die Freunde des blonden Jungen gackern und ihnen tut der Bauch weh, so sehr müssen sie lachen. Sie müssen an das gelüftete Geheimnis von gestern denken. Naruto hat einmal sturzbetrunken versucht sich an Karin ran zu machen, diese erwiderte ihm nur, dass sie verwandt seien so wie Cousin und Cousine. Naruto blickt von vorne seine Freunde sauer an, ganz besonders Sasuke, dieser jedoch grinst nur diabolisch und fromt aus seinen Fingern ein Herz, das für Karin und Naruto gemeint war. Als die Rothaarige sich jedoch umdreht um zu sehen was da hinten so interessantes ist, versteht sie Sasukes Geste falsch, faltet ihre Hände ineinander und quietscht irgendwas vor sich hin.

„Sakura ich warte, setzt du dich bitte neben Karin?“

Sakura verneint dies und verschränkt die Arme vor der Brust. Sie bläst ihre Wangen auf und fängt an zu argumentieren.

„Ich mag Karin nicht, sie hat so eine knabenhafte Figur, ihre Haare haben so eine komische Farbe und sie mag mich auch nicht. Neben Ino bin ich besser aufgehoben. Wie schon Shizune gesagt hat, hier werden gesunde Rivalitäten geschlossen und ich bin Inos Rivalin also überdenken sie diesen dummen Plan nochmal.“

Doch so diabolisch Sakura auch sein mag, Ino ist genauso diabolisch.

„Sakura~~sa~n, du bist nie in diesem Universum eine Rivalin geschweige denn Konkurrenz für mich. Außerdem werden hier ebenfalls Freundschaften geschlossen Stirnie, mit anderen Worten, du kannst nicht von einer Regeleinhaltung sprechen, wenn du dich selbst nicht an die Regeln hältst. Also wenn du so nett wärst und jetzt nicht alle aufhalten würdest.“ Die Haruno funkelt die Yamanaka gefährlich an, diese grinst nur vielsagend und formt mit ihren Lippen ein 'Ich bin besser' für Sakura. Die Kirschblüte sitzt sich widerwillig neben dem Rotschopf. Sakura versucht Karin so gut wie möglich zu ignorieren, aber die Uzumaki lässt sie damit nicht durchkommen.

„Und nur damit du es weißt, ich habe keine knabenhafte Figur, ich bin nicht flachbrüstig sondern du!“ Die Haruno schnaubt und wedelt mit ihrer zarten Hand vor ihren rötlichen Augen hin und her, bis sie sich abwendet.

>Man, die sollte echt mal lernen wie man kontert und Körbe verteilt. Ist ja schon fast traurig.< Sakura fängt an zu kichern, Die Selbstgespräche in ihrem Kopf sind einfach zu lustig. Naruto entgeht ihr zuckersüßes Lachen nicht und er sieht sie bewundernd an.

>Ich sitze nur einen Platz weiter von Sakura-Chan, ich könnte Karin fragen ob sie mit mir tauschen würde. Was heißt hier Fragen? Sie will tauschen!<

Er verschränkt seine Arme hinter dem Nacken und lehnt sich mit seinem Stuhl zurück.

„Garaa, du setzt dich bitte etwas weiter nach hinten. Shikamaru, du setzt dich ein Platz weiter weg von Garaa.“

„Moment mal, wieso dürfen die Beiden zusammen sitzen und die Anderen nicht? Ich glaube Kakashi bevorzugt da ein paar Schüler.“ Die Haruno versucht einen Streit anzuzetteln, auf den aber niemand eingeht.

„Für dich immer noch, Sensei Kakashi. Das nächste Mal lässt du mich ausreden, bevor du versuchst die ganze Klasse gegen mich aufzuhetzen. Ino sitzt zwischen den beiden Jungs.“

Das gemeinte Mädchen hat gerade ihren Kopf auf ihrer Hand abgestützt, springt jedoch nach der Entscheidung ihres Sensei sofort auf und spielt sich auf.

„Ich werde mich auf gar keinen Fall neben dieses Faultier da setzen. Wer sagt, dass der Typ nicht bei mir abguckt!?“ Plötzlich verfällt die ganze Klasse in Gelächter und Ino sieht fragend zu ihren Freundinnen, die jedoch auch nur die Achseln zucken.

„Ino, ich glaube über diese Situation brauchst du dir nicht deinen kleinen Kopf zu zerbrechen, denn Shikamaru ist ein Genie mit einem IQ von über zweihundert. Zu so einer Situation wird es nicht kommen.“ Ungläubig blickt sie den Nara an, dieser jedoch hebt fragend eine Augenbraue.

„Verdammt setz' dich hin, Ino. Du hältst hier den ganzen Unterricht auf.“ Teuflich lacht Sakura. Selbst Karin kann sich ein Kichern nicht verkneifen.

„Sakura! Reiß dich zusammen, du weißt wohl nicht mit wem du hier sprichst!“ Mit diesen Worten setzt sie sich zähneknirschend zwischen die beiden Jungs. Garaa kann sein Glück kaum fassen, er darf neben ihr sitzen. Schon vom ersten Moment an, in dem er sie sah, verliebte er sich in ihre herrische und selbstbewusste Art. Während er in seinen Gedanken versinkt, vergisst er völlig, dass er sie anstarrt.

>Was glotzt der Typ so blöd? Naja, ich kann es ihm auch nicht übel nehmen, ich bin schön. Fluch und Segen, Süße. Fluch und Segen.< Sofort genießt die blonde Schülerin die Aufmerksamkeit die er ihr schenkt.

„Hi, ich bin Ino Yamanaka. Nett dich kennen zu lernen, Garaa, richtig?“

Geschockt zuckt er zusammen und beobachtet wie sie zuckersüß - und voll mit Absicht - kichert.

„J-ja, ich bin Garaa Sabakuno.“ Sofort verblasst ihr zuckersüßes Lächeln und sie sieht ihn ernst und fest gefahren an.

„Ist Temari Sabakuno in irgendeiner Weise mit dir verwandt?“ Immer noch ernst und nun schon leicht säuerlich blickt sie ihn an. Er nickt und spricht leicht eingeschüchtert: „Ja, sie ist meine Schwester.“

„Da hast du ja ne' tolle große Schwester, verprügelt jedes Mädchen, dass besser aussieht als sie!“, faucht sie ihn an und dreht ihren Kopf beleidigt schnaubend weg. Der Klassensprecher registriert die Situation noch nicht richtig und bleibt in seinen Gedanken stecken.

„Wir sind fast fertig und die Stunde ist in circa zwanzig Minuten um, so lange könnt ihr es aushalten“, spricht Kakashi in die Klasse. Er sieht auf die Uhr, woraufhin sich Tenten einen Witz nicht verkneifen kann.

„Sie besitzen eine Uhr? Wissen sie überhaupt wozu dieses Gerät dient oder wie man es benutzt?“ Wieder lautes Gelächter in der Klasse und ein peinlich berührter Kakashi diesmal.

„Sehr, sehr witzig Fräulein Ama. Aber noch längst nicht so witzig wie ihr neuer Platz neben Shino und Lee“ Das siegreiche Grinsen von Tenten verschwindet, als sie Lee und Shino genauer mustert.

„Das is'n Witz, oder?“, fragt sie entgeistert.

„Ich hatte gedacht das sie Witz und Realität unterscheiden können, Fräulein Ama. Dies ist jedoch nicht der Fall, was? Ihr Drei setzt euch bitte da hinten links in die Ecke.“ Lee steht auf und ist schon der Erste der dort ankommt. Shino und Tenten gehen ganz langsam und ohne Motivation zu ihrem neuen Platz.

„Ich will nicht neben dem Topfschnitt sitzen, das kannst gerne du machen, Shino-San!“, bettelt sie förmlich.

„Vergiss es, Tenten-San. Der Typ hat sie nicht mehr alle, der ist ein hyperaktiver Sportler. Es geht das Gerücht um, dass er Drogen oder irgend etwas nimmt was ihm diese ganze Motivation und kraft gibt“, flüstert er ihr besorgt zu.

>Dieser Shino ist ja richtig cool wenn er will. Ich denke, ich habe einen neuen Kumpel gefunden der mir die Informationen liefert die ich brauche..<

„Und wurde er schon mal getestet?“ Shino schüttelt den Kopf und sie gehen synchron zu ihrem Tisch und setzen sich genauso synchron auf ihre Plätze.

„Er trifft sich oft mit dem Sportlehrer, aber das nur zum Training. Von Sensei Gai hat er auch die Inspiration zu seinem komischen Haarschnitt.“ murmelt er und die Beiden mustern ihn ohne, dass er es merkt.

„Also sind sie nicht verwandt?“, flüstert sie hysterisch zurück.

„Nein..!?“

Fragend und zutiefst geschockt sieht sie ihn an.

„Warum verdammt noch mal hat er dann so fette Augenbrauen!?“

„Vielleicht war da was zwischen seiner Mutt-“

„HEY! Ich hör euch die ganze Zeit! Kein Wort über meinen Sensei und meiner Mutter!“
Schnell macht Lee auf sich aufmerksam, woraufhin Kakashi seufzt.

„Die nächste Störung oder Weigerung wird mit Nachsitzen bestraft und das schon in dieser Woche. Für mich wäre das mehr als peinlich, wenn gleich in der ersten Schulwochen mehrere meiner Schüler nachsitzen müssten.“

Ein stummes Nicken von den Betroffenen folgte, die Ama und der Aburame grinsen sich an und schielen schelmisch zum am Boden zerstörten Lee.

„Baka“, murmeln sie im Chor und hören nun auf miteinander zu sprechen.

„Weiter geht's. Kankuro, Hinata, Sai, Neji und Sasuke, ihr setzt euch bitte dort auf die rechte Seite des Klassenraumes, nach vorne.“ Schnell treffen sich die lavendel Augen mit den schwarzen Augen in einem Blickduell, den Hinata für sich gewinnen kann.

„Hey, hey, hey! Was soll das werden, Neji?“ Verdutzt sieht der Hyuga den aufgebrachten Kakashi an.

„Ich setze mich auf meinen Platz.“

„Nein, du setzt dich gerade neben Sasuke. Ich möchte, dass du neben Hinata und Sai sitzt, die letzte Erfahrung mit euch beiden Jungs war nicht gerade positiv.“ Scharf schnappen beide Hyuga nach Luft. Sie können sich gar nicht ausstehen. Grund genug war dafür, dass Neji das Juwel der Hyuga Familie ist und Hinata nichts weiter als das Weib am Herd. Zumindest war das damals gewesen. Und die Betonung liegt hier eindeutig auf war.

„Nur damit das klar ist, ich möchte und muss nicht mit dir reden, Neji-Niisan.“ erklärt das Mädchen ihm.

„Du nimmst mir die Worte aus dem Mund, Zicke.“ In Hinatas Gesicht pocht etwas unwillkürlich. Es ist die Ader, welche sie immer - kurz bevor sie durchdreht - bekommt. Dies geschieht nur alle zwei Jahre.

„Was für eine Ironie, Nee-Chan. Die Zicke rastet aus und lässt es an ihrem Bruder aus. Nur zu, ich halte so was aus.“

„Sag mal Baka, hast du sie noch alle! Wie kannst du es wagen mit mir so zu reden!? Ich bringe dich um, du verdammter Hyuga!“, kreischt sie aufgebracht ihren Cousin an.

„Schluss damit!“, schreit Kakashi genervt in die Klasse.

„Rede ich etwa gegen eine Wand!? Hinata nachsitzen, dass wird noch ein Nachspiel haben. Neji, Verwarnung.“ Innerlich lachen der Hyuga und Sasuke. Wie die Regeln schon besagen, es ist egal von wem das Opfer aus der Schule vertreibt wird, es ist ein Sieg für den, der das Opfer gezogen hat. Und Sasuke hat die Hyuga zu seiner Freude gezogen, Naruto hat Sakura, Gaara hat Ino, Shikamaru hat dann ja wohl Tenten. Doch eigentlich war die eigentliche Losung anders verlaufen. Naruto hatte Ino, Sasuke hatte Tenten, Shikamaru hatte Hinata, und Gaara hatte Sakura. Doch dies haben sie gekonnt vor Temari verheimlicht.

„Wehe es gibt weitere Störungen. Oder ich lasse euch von Orochimaru beaufsichtigen und glaubt mir, ich kenne sehr wohl seinen Ruf als Lehrer.“

>Verstehe, Hinata muss nachsitzen, dann werden wir ihr bei ihrer Rache helfen und unter die Arme greifen!< kaum hat Sakura ihren Gedanken beendet, schon sieht sie Inos vielsagenden Blick, gefolgt von Tentens zu einem 'los macht schon' geformten Lippen.

„Was habt ihr vor?“ fängt Karin an zu fragen, ruckartig dreht sich Sakura zu ihr um.

„Karin-San, ich mag dich zwar nicht, aber du könntest mir helfen. Rufst du bitte Sasukes Namen, ABER so, dass nur er es hört? Kriegst du das hin?“

„Klar, Sasuke-Kun ist so Kawaii!“

„Sasuke-Kun..Sasu-chan..“ gekonnt lässt sie nur ihn, womöglich auch Neji, es hören. Blitzschnell dreht sich der Uchihaerbe um.

„Was ist?“, fragt dieser halblaut.

„Okay! Mir reicht es, Sasuke Nachsitzen. Hey Ino, ist das etwa Schminke!? Schminkst du dich in meinem Unterricht!? Na gut, du wirst heute länger bleiben, wer sagt das das keine Takt- Shikamaru, Handy weg oder es gehört mir, ihr seid solche Gören! Ino und Shikamaru bleiben heute länger, ihr werdet Kurenai-Sensei bei ihren aufgaben helfen. Und Uchiha-San und Hinata werden übermorgen zum nachsitzen nach der Schule bleiben. Ihr treibt mich noch in den Wahnsinn! Die Stunde ist für heute beendet! Bitte geht jetzt, bitte!“ Genervt legt der Lehrer seinen Kopf auf den Pult und weint innerlich über seine Klasse. Alle Schüler verlassen hektisch den Raum, unter anderem ist Tenten die Erste. Sie mag Kakashi, aber nur auf eine Täter-Opfer-Art.

Vor dem Klassenraum steht Obito. Sasuke verlässt den Raum, gefolgt von Hinata.

„Was gibt's?“

fragt der jüngere Uchiha. Leicht betrübt sieht Sasuke seinen Onkel an, denn Obitos Blick sagt ihm alles.

„Ich ruf gleich an, okay?“

Obito klopft ihm die Schulter und nickt lächelnd.

>Sasuke-San hat also Probleme.< Mit dem Gedanken ihn zu belauschen, folgt Hinata den Schwarzhaarigen bis zum Ende des Flurs, wo sie sich dann hinter einem Pokalregal

versteckte.

„Hallo?“ spricht Sasuke fragend zu der Person auf der anderen Leitung, die er soeben angerufen hat.

Kapitel 6: Mädchen sind Anstrengend..

„Hallo?“ Die Person auf der anderen Seite der Leitung nimmt ab.

„Hai. - Klar können wir heute irgendwo hin gehen.“

„Wohin möcht-...sicher? Okay wie heißt der Park?“

„Ein Skaterpark, achso du meinst den B-Park, kannst du überhaupt skaten? Klar kann ich es dir beibringen, aber ich bin etwas eingeros- Ist ja gut, j-ja.“

Die Hyuga kann erkennen, dass der Uchiha leicht errötet und sich die Hand vor dem Mund hält.

„Ich hab dich auch lieb“, presst er schnell heraus und beendet das Gespräch so.

>W-was!? Sasuke hat eine neue Freundin..und sie kennen sich so gut, dass sein Onkel sie ebenfalls kennt!? Ich glaub, dass alles nicht. Ich habe ihm nie etwas bedeutet, wenn er so eine dummen Kuh schon seine Familie vorstellt!< Genervt tritt Hinata aus ihrem Versteck hervor und läuft geradewegs auf den Uchiha zu.

„Hina-“

„Ich hasse dich! Du hast mich damals also mit meiner besten Freundin betrogen!? Und zur Krönung hast du nach zwei Jahren schon eine Neue. Okay, das Letzte ergibt vielleicht keinen Sinn, aber warum hast sie deiner Familie vorgestellt und mich nie?!“ Sasuke muss erst registrieren was hier gerade abgeht.

„Hast du etwa gelauscht!?“, stellt er fassungslos die Gegenfrage.
Heftig - und mit zusammen gebissenen Zähnen - schüttelt Hinata den Kopf.

„Da-das ist jetzt unwichtig! Mir kann es zwar egal sein, welche billige-“ Über ihre eigenen Hitzköpfigkeit erschrocken, hält Hinata kurz inne, um wieder etwas Abstand von ihrer Rage zu gewinnen, „ Ich möchte einen Grund für die Trennung.“

Überrumpelt versucht Sasuke sie auf Distanz zu halten, indem er sie mit seinen Händen zurück hält.

„Jetzt antworte!“ befiehlt sie in einem herrischen Ton.

„Ich muss dir keinen Grund geben. Wenn du über mich noch nicht hinweg bist, dann solltest du langsam damit anfangen. Du hast doch gerade eben einen auf so hart getan. Und versuch erst gar nicht morgen mit mir beim Nachsitzen zu sprechen.“ Er dreht sich von ihr weg und geht zur nächsten Stunde.

Hinata fährt sich durch ihr Haar und lehnt sich gegen die Wand.

»Er hat recht.«

Langsam gleitet sie mit ihrem Rücken an dem Mauerwerk hinunter, bis sie schließlich

auf dem Boden sitzt. Ohne das die Hyuga es merkt, schießen ihr Tränen in ihre Augen.

Während die eine Probleme mit dem Ex hat, kämpft die Andere mit ihrem neuen Sitzplatz, Ino.

Im Sozialkunderaum sitzt nicht ein einziger Schüler auf seinem Platz, bis auf Tenten und Shino. Sakura jedoch streitet sich genervt mit Naruto.

„Komm schon, sei doch nicht so fies!“, bettelt der Uzumaki

„Nein.“ Sie dreht ihren rosahaarigen Kopf von ihm weg.

„Ich dachte du magst mich!“, schreit er und hebt die Hände in die Luft.

„Kein bisschen“ Immer wieder diese Monotone stimme, wie er das hasste. Es nervte den blonden Jungen schon genug, dass sein Freund so war, aber wenn jetzt die Mädchen so sind, dass wäre für ihn Unerträglich.

„Aber wir müssen und anfreunden“, argumentiert er.

„Nenne mir einen sinnvollen Grund.“ Sie sah ihn nun etwas interessierter an.

„Du kannst allen erzählen, dass du mit mal ausgegangen bist.“

»Das meint er jetzt ernst? Doch er meint es ernst. Ha, wie kann man bloß so ein Idiot sein!?«

„Nein, danke. Falls du mich suchst, ich bin bei Karin.“

Warte, was? Hat sie das wirklich gesagt? Siegreich lächelt sie und setzt sich zu Karin.

„Was?“ fragt die Uzumaki

„Was, was?“ erwidert die Grünäugige.

„Warum gehst du nicht zu deiner Freundin, kann man das eigentlich so nennen?“
Fragt Karin mit einem leicht ironischen unterton.

„Es ist Langweilig, wenn sie die ganze Zeit mit dem Annanaskopf da drüben diskutiert.“

„Woher willst du wissen, dass sie Diskutieren?“ Die Beiden rutschen näher zueinander und beobachten aufmerksam Ino und den genannten Shikamaru.

„Du übernimmst Shikamaru, ich Ino.“ Karin nickt und sie begannen sie nach zu machen.

„Ich kann nichts dafür das du dich im Unterricht schminkst.. Gleich wird er seinen Kopf genervt auf die rechte Hand abstützen.“ Und so wie die Rothaarige es vorhergesagt hat, passiert es auch.

„Es ist deine Schuld, dass ich dachte, dass wir im Unterricht alles machen können was wir wollen! Immerhin hast du ja das Handy rausgeholt. Oder so etwas in der Art, sie ist

immer so unlogisch.“

„*Ich kann nichts dafür, dass du so auf dein Aussehen fix- Moment mal, willst du damit sagen, dass du mich beobachtet hast?*“

Der Dunkelhaarige setzt sich auf und grinst vielsagend. Die Yamanaka wurde vom Nara aus der Fassung gebracht und stammelt irgendetwas vor sich hin.

„Ich ahne Schlimmes“, seufzt Sakura. Fragend sieht die Rubinäugige sie an.

„Es gibt nicht viele Jungs die Ino aus der Fassung bringen können, um ehrlich zu sein so gut wie gar keine.“

„Und das heißt?“

„Tja, entweder macht sie ihn zum Todfeind Nummer eins, oder...“
Besorgt blickt sie Karin an und holt tief Luft.

„Oder, sie verliebt sich in den Baka. Wenn eine Yamanaka sich erst verliebt hat lässt sie nie wieder Locker, das ist mein ernst. Sie war mal einige zeit in einen Studenten verliebt der sie abserviert hat. Sie hat eine Faszinierende Taktik um solche jungs für sich zu gewinnen..“

„Wow..“ bringt die angesprochene nur beendrukt heraus.

„Ino gibt sich am Anfang meist zickig und selbstsüchtig vor, aber das macht ihre Taktik so perfekt. Sie behandelt den Jungen wie ein Freund, sie verwöhnt ihn nicht aber sie ist zu ihm nett, lieb und versucht sein Interesse zu wecken. Noch nie ist das fehlgeschlagen, dieser Shikamaru tut mir jetzt schon leid.“

„Was passiert, wenn sie ihn geknackt hat?“

„Nicht jugendfreie Dinge, Karin.“
Die Uzumaki seufzt laut und stutzt ihre Brille zurecht.
„Und danach?“

„Entweder geht sie eine Beziehu-“ Sie fängt an laut zu lachen und heilt sich den Bauch.

„Sie w-würde nie eine Beziehung eingehen!“ Wieder lautes Gelächter.

Plötzlich taucht Tenten vor den beiden Mädchen auf.

„Dürfte ich fragen was du mit deinem *Spielzeug* zu lachen hast?“ Ein vorwurfsvoller Unterton wie man ihn von Tenten kennt, war zu hören.

„Sie ist nicht länger mein *Spielzeug*. Eigentlich finde ich den Rotschopf ganz okay.“ In der Mitte ihres Satzes, legt sie ihren Arm um Karin und drückt sie unsanft an sich heran.

„Was läuft da zwischen dem Brillentyp und dir, Tenten-san?“

Verdutzt sieht Tenten beide an.

„Ja ja, wir haben gesehen, dass du dich die ganze Zeit mit ihm unterhältst..“

„G-gar nichts! Schwachkopf, er ist cooler drauf als die anderen Idioten hier.“

„A~ha“

Nun stößt auch Ino dazu und stemmt fragend ihre Hände an ihren Hüften.

„Was macht Flachland bei dir?“

„Was macht Annanaskopf bei dir?“ kontert sie mit einer Gegenfrage

„Und was macht der Insektentyp bei Tenten!?“ lenkt sie ab.

„Oh, bitte gib's doch zu, du hast was übrig für den Streber, Ino-Schwein.“ Unwillkürlich pocht eine Ader in dem Gesicht von Ino. Die Yamanaka holt aus.

„Eeek!“ quietscht die Blondine. Sie wurde nämlich gerade an den Haaren zurück gezogen.

„Sai, was soll das?“ fragt Karin und löst sich aus dem Schwitzkasten von Sakura.

„Was bildest du dir eigentlich ein mich an den Haaren zu ziehen!“

„Tut mir leid, der Draht von meinem Notizblock hat sich verhängt.“

Nervös lächelt der Junge. Sauer dreht sich Ino um, um ihn zu schlagen. Jedoch blieb ihr die Luft weg, als sie ihn genauer ansieht.

Ein großer, schlanker junge mit schwarzen Augen und ebenso schwarzen Haaren. Besonders faszinierend findet Ino seine blasse, fast scho weiße Haut.) Ihr Atem stoppte, dieser junge war perfekt für sie.

„Nein, nein, schon okay!“ verlegen wedelt sie mit ihrer Hand.

„I-ich bin Ino“

„Ich weiß, ich hab deinen Auftritt gestern mitbekommen.“

Er grinste gelassen.

„J-ja, also das-“

„War ja angeblich großartig, oder wie hast du es genannt Ino?“ scherzte Tenten und knuffte die Blondine in die Seite.

„Ich fands Amüsant..mit deinem Aussehen kann man sich schon so was erlauben.“ Ino riss ihre Augen auf und wird ganz rosa im Gesicht.

Garaa hat sich inzwischen zu Shikamaru gesetzt und sie sehen sich die Mädchen genauer an.

»Warum ist sie so beeindruckt von Sai?«, fragt sich Garaa Gedankenverloren.

»Tz, das gibt's ja nicht. Jetzt steht sie auf Sai, Mädchen, niemand versteht sie. Kein Wunder, dass Temari immer sagt, dass Mädchen so anstrengend werden könne.
Natürlich alle außer sie<<

Kapitel 7: Wurzeln

Der Sozialkunderaum ist mit Abstand der beliebteste Raum der Beliebteste der ganzen Schule. Das liegt daran, dass die Einrichtung und alles drumherum einfach wunderschön ist. Der Raum liegt im dritten Stock des Schulgebäudes. Riesige Fenster zieren die Außenwand und der Boden ist aus dem selben Hartholz wie der im Französischraum. Inzwischen sind schon die zwei leitenden Lehrer, Obito und Iruka, eingetroffen. Die Schüler lieben diese Lehrer, weswegen es ihnen auch egal ist in welche Gruppe sie kommen. Die Klasse wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Da es nicht genug Plätze für jeden Schüler gibt, ist diese Aufteilung unerlässlich, um überfüllten Räumen vorzubeugen. Iruka fängt an die Klasse zu beruhigen und alle beginnen gespannt zu lauschen, nicht selten werden die Gruppen unfair aufgeteilt, ihrer Meinung nach.

„Hey, habt ihr mich vermisst?“, grinst Obito und erntet sich somit einen genervten Blick von Umino. Er zuckt mit den Schultern und beginnt wie ein halbwegs normaler Lehrer zu reden.

„Wir haben die Gruppen schon aufgeteilt. Es ist aber noch unklar, ob wir noch neue Schüler kriegen. Auch wenn das Jahr schon angefangen, so können trotzdem immer noch Neuzugänge kommen. Aber so weit ist es noch nicht. Die Gruppen, Iruka.“

Der Umino nickt und liest nacheinander die Gruppen vor.

„Gruppe eins: Akio, Akito, Choji, Gaara, Kiba, Ino, Kaito, Kiomi, Kirara, Kankuro, Lee, Sai, Shino, Tohka, Yukiko und Yujiro. Gruppe zwei: Ai, Akeno, Akira, Beniko, Bokan, Chiaki, Chihiro, Fumuko, Hinata, Karin, Naruto, Neji, Sasuke, Sakura, Tenten und Yuuki“

„Das ist doch eine Unverschämtheit!“, brummt Ino und verschränkt die Arme vor der Brust.

„Was hat die Zicke jetzt schon wieder?“, seufzt Shikamaru und lässt sein Kopf auf den gemeinsamen Tisch fallen.

„Sensei Iruka!“, schreit sie Fassungslos. Der Lehrer weiß sofort, wer dieses Mädchen sein musste. Im Lehrerzimmer lästerten sie regelrecht über die Mädchen. Ihnen ist nichts recht und sie sind verwöhnte Zicken.

„Ja, Ino?“

Seine Augen werden glasig, wie bei Kakashi damals, als Ino und Sakura sich aufregten.

„Ich will nicht wieder mit dem Faultier und dem Bruder der Hexe sein!“

Ungläubig sehen alle weiblichen Anwesenden sie an.

„Ino! Es reicht langsam, willst du etwa fliegen? Schon vergessen wegen wem oder was

wir das alles durchziehen?“

„Ehh! Sakura-San! Du bist ja auch nicht mit den beiden Nervensägen in einer Gruppe!“, faucht sie außer sich zurück.

„Ehm, Sakura ich dachte, dass Ino sich in Shikamaru-Kun verliebt hat.“, flüstert Karin ihr zu.

„Hm, oh ja, also ich finde es komisch, das sie Gaara mit reinzieht. Der gehört bis jetzt zu meiner Topfive der jungs die ruhig sind.“

„Wer ist Platz eins?“

„Ist doch auch egal, kennst du sowieso nicht.“

Mitten in ihrem Satz lässt sie ihren Kopf gelangweilt in ihre Hände fallen und sieht gelangweilt Ino zu, die inzwischen schon auf ihrem Tisch steht.

„Ino, ich schicke dich zur Direktorin!“

„Das ist mir so was von und absol-“

„Setz' dich einfach hin, du Nervensäge“, wettert Shikamaru und sie dreht sich augenblicklich zu ihm und sieht überrascht auf ihn herab. Die Röte in ihren Gesicht kann man kaum erkennen, aber Gaara schon.

„Shikamaru, ich finde du warst zu grob im Ton.“

„Finde ich nicht. Seid diese verrückten Zicken in unserer Klasse sind, läuft hier alles drunter und drüber. Das ist zu anstrengend und nervig.“

Ein zustimmendes Murmeln geht durch die Klasse.

„Shikamaru, ich glaube wir haben es verstanden. Hör jetzt auf“, *fordert* Obito den Nara auf.

„Tze, wer sagt, dass sie es verstanden haben. Jede Wette, dass die eine verkorkste und verwöhnte Kindheit hatten“, murmeln er noch so, dass es Ino hört.

„Was willst du damit sagen?“, kam es gereizt von der Yamanaka.

„Ich will damit sagen, dass ihr alle Straßengören seid“, erwidert er genauso gereizt wie sie. Er stand auf und sie steigt vom Tisch hinab, um auf Augenhöhe mit ihm zu sein.

„Leute ich denke das recht jetzt!“, versucht Iruka sie zu besänftigen.

„Falls es dir und deinem IQ nicht entgangen ist, ist dies hier eine Schule für Teenager wie uns. Und meine Freundinnen und ich sind keinesfalls auf der Straße, oder mit

leichten Verhältnissen aufgewachsen. Wir hatten alle die selbe, gut bezahlte und schon geplante Kindheit wie jeder Andere auf dieser Schule. Also Bitte spar' dir dein Gelaber darüber wie Frech wir waren, oder es sind."

„Man, du kapiert auch gar nichts. Schüler auf dieser Schule sind Reich und haben gute Wurzeln, jedoch kann man solche Leute wie euch hier nicht gebrauchen. Wer oder was beweist mir, dass ihr wirklich so toll seid wie ihr tut?"

„Shikamaru, so kennen wir dich gar nicht, lass es bitte.“
geht iruka weiter auf ihn ein.

Er verschränkt die Arme vor der Brust und zieht sein bekanntes grimmiges Gesicht.

„Du bist echt dümmer als ich erwartet habe, da hilft dir ein IQ-Test auch nicht. Wenn du wirklich so schlau bist wie du vorgibst, warum kennst du unsere Familien dann nicht?"

Shikamaru bleibt Stumm und wartete geduldig darauf, dass sie weiter spricht.

„Hinata Hyuga, du vergisst, dass die Hyuga-Familie vor einem Jahr den dicksten Deal in der Geschichte von Konoha rausgeschlagen hatt. Sakura Haruno, mit ihren fünfhundert Fitnesscentern. Und meine Wenig- was heißt hier Wenigkeit? Die Yamanaka Familie ist schon seit Generationen mit den Adeligen verwandt, sowie Privat und geschäftlich befreundet. Damit müsste deine Frage beantwortet sein *Nervensäge*"

Verwirrt sieht Shikamaru von Ino zu Tenten, die sich mehr und mehr hinter Shino zu verstecken scheint.

„Was ist mit Tenten?“, lächelt er flüchtig.

„T-Tenten?“, fragt die Blondine und versucht sich irgendwas zusammen zu reimen.

„Gaara, war das nicht die Eine, die auf dem Video gegen Temari gekämpft hat?“, gibt Kiba ihr den rest.

Mit enttäuschten Blicken sieht die Türkisäugige Gaara an. Sie hätte auf Tenten und die Anderen hören soll'n. *Klappe halten oder auf die Schnauze fallen, Ino.*

„Nein, ich glaube das war sie nicht.“

Fragend sehen alle Gaara an, dazu gehören auch Sakura und Hinata. Ino lächelt flüchtig und ihr wurde ganz warm. Als sie dann endlich etwas zusammen gereimt hat begann sie dem ein Ende zu setzen.

„Also~, Tenten ist die Tochter des Sagenhaften und berühmt-“

„Seht ihr, ich hab doch gesagt, dass es Tenten in dem Video ist!“, unterbricht Kiba die Lüge.

„W-was..“

Innerlich schon beinahe zu Staub zerfallend, rieb sich Tenten über die Augen.. Shino bemerkte dies und versucht sie ruhig und im Hintergrund zu halten, auch wenn dies schwer war. Immerhin war sie das Hauptthema.

„Unglaublich, die Kleine wird ja voll von Temari zusammen geprügelt., haucht Kankuro abwesend und hält sich die Hand leicht vor Mund, weil er so schockiert ist.

„Lösch' dieses Video!“, schreit Sakura und geht auf Kiba zu. Inzwischen versammeln sich fast alle um Kiba, der das Video abspielte.

„Hier, Tenten-San.“

Unglaublich, Shino hat seine Brille abgenommen und Tenten gegeben.

„Eh~..Shino-San du siehst- ehm- also du, du-“

„Nimm sie einfach. Ich weiß, dass ich ihm ähnlich sehe. Aber deine Augen sehen so aus als ob du auf Drogen wärst, oder keinen Schlaf hattest.“

„Danke, Shino. Echt, arigatou.“

„Hey, hast du nicht gehört was sie gesagt hat? Lösch' dieses Video oder dein handy wird zerstört!“, kam nun endlich auch Hinata zu Wort.

„Das sind meine Videos, die gehören nur mir.“

„Ich möchte ja auch nicht wissen was für andere Videos drauf sind, lösche einfach das.“

„Nö~-“

„Was geht hier vor sich!?“

»Oh, oh, Tsunade-Sama. Kiba ist geliefert.«, denkt sich Naruto.

Während alle wie gebannt den Auftritt von Ino und Shikamaru sahen verließen Iruka und Obito den Raum um Tsunade zu rufen.

„Tsunade, bitte beruhige dich etwas!“

„Shizu~ne..“, grummelte diese bedrohlich.

„Schon verstanden“, rettet sie sich.

„Ich möchte, dass jeder der dieses Video gesehen hat einen Vortrag über die Folgen von so etwas macht. Außerdem möcht-“

„Obito, ich mach weiter!“, schrie sie. Aber der grobe Ton galt nicht ihm, sondern der

Einschüchterung der Schüler.

„Kiba Inuzuka, Tenten Ama, Gaara Sabakuno, Shikamaru Nara, Ino Yamanaka. Des weiteren wird auch Temari Sabakuno und Leiko Osaka dazu gerufen. Der Rest von euch hört auf Iruka!“

„He~y, und was ist mir!?“, entsetzt sieht Obito Tsunade an.

„Ja ja, und auf Obito.“

„Ts-Tsunade-Sama“, sprach Sakura leise aber hörbar aus.

„Wer ist dieses Mädchen, Shizune?“

„Sakura haruno, dass habe ich dir gestern doch erzählt!“, seufzt sie am Ende.

„Ja, Haruno?“, fragt die Schulleiterin.

„A-also, ehm, Sasuke Uchiha und ich waren auch dabei.“

„Kann mich nicht erinnern, Sorry.“

Unterbricht Sasuke und bemerkt den Belustigten Blick von Ino. Anschließend Zwinkert die Blondine Sakura zu, die Nervös nickt.

„Und was ist mit Hinata? Wieso war die nicht dabei, ich meine ihr seid ja so *gute* Freunde.“, beschwert sich Naruto. Gerade das tat Hinata weh, dass der Uzumaki wollte, dass sie auch Ärger kriegt. Sie hätte nicht erwartet, dass er so etwas bringt.

„Sie war zu dem Zeitpunkt-, also sie war da beschäftigt..“

Der Uchiha und die Hyuga wurden rot um die Nase und der Schwarzhaarige kraulte sich den Kopf.

„Meinetwegen, jetzt kommt endlich.“, schreit sie erneut, diesmal mit einem genervten Unterton.

„Und das nennt man Elite. Tse, ich nenne' das Blamage für ganz Konoha.“, murmelt sie noch auf dem Weg.

Kapitel 8: Geklärt!?

Ein stickiger Raum mit Gardinen die die Fenster bedecken. Nur Temari und Tenten sitzen in dem Raum und warten auf Tsunade. Die Anderen wurden, oder werden es immer noch, befragt. Kiba hat riesigen Ärger wegen dem Video bekommen, Tenten hat aber auf eine Anzeige verzichtet.

Plötzlich. Tsunade kommt mit Shizune im Schlepptau in ihr Büro. Schweigend setzt sie sich in ihren großen Sessel. Hin und wieder schielte die Brünnette zu der beruhigten Temari.

„Also, wie geht's uns denn heute?“
fängt die Schulleiterin ruhig und etwas freundlich an.
Fragend sieht sich die Schülerinnen an.

„G-gut u-“

„Temari! Falls es dir nicht entgangen ist gibt es ein Video indem du eine Schülerin die zwei Jahrgänge unter dir ist, brutal verprügelst. Und das Mädchen sitzt gerade neben dir! Das einzige was du zu sagen hast ist: *Gut und ihnen!?*“

Eine, nein, zwei Adern in ihrem Gesicht pochten vor Wut. Sie lief nicht rot an, aber sie sah gestresst aus. Die Ama blinzelte aus lauter Erschrockenheit und versucht immer wieder zu verstecken, dass sie kurz vor den Tränen steht.

„Tsunade-Sama, dass ist alles schon geklärt. Während sie weg waren haben wir darüber gesprochen. Und mein fester Freund Shikamaru wird sie und ihre Freunde auch in Ruhe lassen. Das sie nicht die selben Wurzeln hat wie wir Anderen hat, ist nicht schlimm. Du brauchst dich nicht zu schämen, Tenten-Chan.“

Die Dunkelblondhaarige dreht ihren Kopf zu dem genannten Mädchen und lächelt freundlich. Tenten kann sofort merken, das es ein künstliches *Davon kann du nur träumen* Grinsen war.

„Hai, Temari-San.“

In dem Wort *san* hat sie ihre ganze Verachtung ihr gegenüber betont und ausgedrückt. Das Lächeln von Temari verblasst, versucht sich das aber nicht anmerken zu lassen.

„Nun, seid ihr euch sicher, kann ich euch wieder in den Unterricht schicken?“

„Ja, natürlich.“
erwidert die Sabakuno.

„Na gut, dann könnt ihr jetzt-“

„Tsunade, ich fand das nicht sehr glaubwürdig. Tenten-Ch-“

„Shizune, ich weiß das du zu vielen Schülern und Schülerinnen unserer Schule ein gutes

Verhältnis pflegst. Aber, dass du sie mit -Chan und -Kun ansprichst finde ich geht etwas zu weit. Außerdem haben die Mädels das geklärt, was gibt's da denn noch zu nörgeln?"

„Abe-“

„Nichts da mit aber. Ihr könnt jetzt gehen.“

Zusammen verlassen sie das Büro und auf dem Flur warten schon die Freunde des jeweils Anderem.

„Und?“, fragt Sakura sofort besorgt. Die Mädchen stellen sich alle zu Tenten und sehen erwartend an.

„Geklärt.“

„Sich-“

Die Yamanaka wird Unterbrochen.

„Hey, Ama. Glaub jetzt bloß nicht, dass es geklärt ist. Hätte ich die Möglichkeit gehabt alleine raus zu kommen, ohne dir zu helfen, hätte ich sie ergriffen.“

Leiko, Shikamaru und Gaara stehen neben ihr. Kiba, der sich aus Angst vor Temari hinter den beiden Jungs versteckt, ist ebenfalls anwesend.

„Temari, lass uns jetzt gehen.“

Beruhgt sie Gaara, ihr Bruder.

„Shikamaru, Gaara-San, stimmt es, dass ihr neben dem blonden Mädchen da sitzt?“

Fragend und leicht geschockt sehen die anderen Mädchen Leiko an. Sie tat so, als ob sie sie nicht kannte.

„Ist das so? Das blonde Mädchen mit den billig gefärbten Haaren sitzt neben Shikamaru?“,

grinst Temari angriffslustig.

Ino zieht die T-shirtärmel ihrer Uniform noch ein Stückchen höher als es selbst schon war und wollte auf Temari los gehen, wird jedoch von Sakura zurück gehalten.

„Wenn hier jemand billig gefärbte Haare hat, dann ist das Leiko - oder Sakura! Aber bei Sakura sieht es wenigstens nicht so scheiße wie bei ihr aus!“

Genervt sieht die Haruno die Blondine an, die daraufhin nur entschuldigend lächelt.

„Wie war das Ino!?“, zischt Leiko und hat sich selbst auffliegen lassen.

„Du kennst die blonde Sch-“

„Noch ein Wort und es wird weh tun!“, faucht nun auch Sakura.

„Was willst du tun, Pinky~“, trällert die Osaka.

„Temari, es reicht jetzt, ich will noch zum Unterricht kommen.“
stoppt der Narasprössling.

„Ja genau, Shikamaru zeig es ihr“, jubelt Sakura unbewusst.

„Sakura-Sa~n..“
Gefährlich gemurmelt von der Brünetten und der Yamanaka.

„N-nein, ich dachte er wäre jetzt auf unserer Seite, weil er doch immer bei Ino in den Pausen sitzt. Hab mich wohl geirrt, hehe.“
Ungläubig blickt Temari auf Shikamaru der nur nervös weg sieht.

„Du stehst jetzt nicht auf Blondie!?“

„Nein, und wenn.“
Ein genervter Unterton wie er von Shikamaru zu erwarten war.

„Tz“, brummt die Sabakuno und verschränkt die Arme beleidigt.

„Moment mal, ehm, hast du nicht vorhin im Büro gesagt, dass Shikamaru, äh, dein fester Freund ist?“

„Warte-, was!?“ , quitscht der Nara, die Yamanaka lacht laut und hielt sich mit Absicht den Bauch.

„So gut habe ich lange nicht mehr gelacht! Aber Spaß bei Seite, was sollte Shika-Kun mit so einer Zicke zu tun haben wollen, die so arm dran ist, dass sie sich mit unteren Jahrgangsstufen abgibt?“

„D-das stimmt jetzt aber ech.“, murmelt Gaara peinlich berührt und Temari funkelt ihn böse an. Anschließend ging sie mit einer Schwungvollen Handbewegung.

„Shika-Kun?“
Fragt Tenten sie ihre Freundinnen und hat doch glatt vergessen, dass die Jungs immer noch hier stehen.

„Oh-mein-Gott, Ino ist in das *Energiebündel* verknallt!“, kreischt danach die Rosahaarige.

„Sakura, pass auf was du sagst!“, zischt die Gemeinte angsteinflößend und geht schweigend an ihnen vorbei.

„D-denkst du sie ist sauer?“, stottert Tenten

„Ne~in, quatsch. Ino ist nur im Moment eine Gefahr für ihre Mitmenschen.“

„Hast du ihren Ausdruck im Gesicht nicht gesehen!? Gefahr ist ein bisschen Untertrieben, wenn du mich fragst!“, schreit die Brünette sie an und bringt die Haruno

dadurch zum zittern.

„He~y, Shikamaru! Ich wusste gar nicht, dass du schon was mit der Blondine angefangen hast. Tze, schade, dass Sasuke sie schon vor dir hatte. Sie scheint mir eine Nummer zu hoch für dich zu sein. Ich meine, dass du überhaupt die Lust dazu hast.“, wirft Kiba anscheinend unüberlegt ein.

„Eeek!?“

quitschen die beiden Mädchen und tatsächlich auch Shikamaru.

„Ihr seid ja immer noch hier!“, kreischt die Ama.

„Wir müssen jetzt sowieso los.“

Ein fragender blick von Tenten und Sakura.

„Sportunterricht?“, erwidert Gaara mit gerümpfter Nase.

„Stimmt, Hinata, schon vergessen?“, erinnert Tenten Sakura.

„Stimmt ja, ups, hab's glaub ich vorhin vergessen und was falsch gemacht.“

„Hm“, brummt die Brünette und verdreht die Augen.

Kapitel 9: Trennung

In der Umkleide der Jungs geht es normalerweise nie drunter und drüber. Diese Gerüchte darüber, dass Jungs immer unter sich kindisch sind und rumkreischen sind Schwachsinn. Doch heute ist irgendetwas anders. Es ist zu ruhig zwischen Sasuke und den Anderen.

„Sasuke, ist alles okay bei dir?“

Naruto zupft seine Shorts zurecht und durchstöbert die Sporttasche.

Abwesend nickt Sasuke und beendet die Schleife seiner Schuhe.

„Was ist mit ihm?“, fragt Kankuro, ihm wird nicht geantwortet.

Der Uchiha geht auf die Jungentoilette und macht sich frisch. Dabei denkt er über alles mögliche nach.

»Ino hat es meinem Bruder noch nicht gesagt. Sie wird es auch nicht machen, diese diabolische Hexe genießt es mich zu quälen. Aber das spiel kann ich auch, Yamanaka-san. Ihre Rosahaarige Freundin scheint an mit interessiert zu sein. Aber..was würde Hinata dazu sagen, wenn ich einfach was mit ihrem ganzen Freundeskreis anfangen. Sie denkt, dass ich eine neue Freundin habe, es macht sie eifersüchtig. Dabei ist sie das einzige Mädchen, für das ich mich jemals Inter-, falsch. Da wären noch Ino und Ihre Schwester, makoto. Okay weg mit diese Müll aus meinem Gedanken«

Der Uchiha verlässt die Toilette und macht sich auf den Weg in die Turnhalle. Besorgt sehen seine Freunde ihm nach.

„Ich mach' mir Sorgen um den Uchiha“, fängt Naruto an und entlockt den Anderen ein zustimmendes Murmeln.

„Wer sagt eigentlich, dass er nicht doch noch etwas für die Hyuga empfindet? Habt ihr ihre rot angelaufenen Gesichter vorhin nicht gesehen, eindeutiger Beweis“, argumentiert Kankuro.

„Da würde ja selbst ich rot werden“, wirft Gaara ein.

„Ich weiß nicht wie es euch geht, aber ich denke, Sasuke geht es schlecht, okay? Er gibt es nicht zu, aber im inneren geht es ihm mies und er ist verletzt. Das gleiche kann man von Hinata sagen. Sie ist genauso verletzt und Uchiha-San hat mir erzählt, dass sie noch nicht einmal den Grund der Trennung weiß, niemand weiß es“, klärt Shikamaru sie auf und bedrückte Blicke werden ausgetauscht. Jedes Wort war wahr.

„Und... was sollen wir jetzt machen?“, fragt der Uzumaki vorsichtig.

„Wir müssen.. uns mit den verrückten Wei-“

„Nein!“, rufen alle dem Nara entgegen.

„Wir müssen, oder Sasuke wird deprimiert und schnippisch werden.. Ich weiß nicht, ob es euch entgangen ist, aber er ist schon schlimm genug wenn es ihm gut geht, wer weißt was passiert, wenn er traurig oder wütend ist?“

„Ich weiß es! Es wird dich mit einem stumpfen Gegenstand fast zu Tode schlagen. Deswegen solltest du - in dieser Phase seines Lebens - niemals über seine Ex- reden“, ist Narutos Kommentar.

„Machen wir es?“

„Nur für Sasuke, verstanden, das bleibt unter uns!“, meint Kankuro zischend.

Bei Hinata und Co. Ist es auch nicht viel besser.

„Hat jemand Lust am Samstag auf die Party von Shino zu kommen?“, fragt Tenten in die Stille hinein.

„Wusste gar nicht, das er auf Partys steht“, erwidert Sakura nachdenklich.

„Steht er auch eigentlich nicht, musste ihn überreden. Ich meine: Hallo? Wenn deine Eltern für zwei Tage weg sind, dann macht man eine fette Hausparty!“

„Also, ich wusste gar nicht, dass du so auf Partys stehst, Tenten-Chan.“
Ino Kicherte und streifte sich ihr T-Shirt über.

„Ich hab im Moment keinen Nerv für Partys, 'tschuldigung“, wirft nun auch Hinata monoton ein.

„Du hast schon seid Wochen keine Lust, was ist denn nur mit dir?“

„Jetzt wo du es sagst, das fing glaub' ich in der letzten Ferienwoche an. Du hast kaum etwas gegessen, oder gesagt“, spricht Sakura besorgt.

„M-mir geht's gut..“
Schnell läuft Hinta still aus der Umkleide, man sieht ihr fragend nach.

Sakura setzt sich leicht gekrümmt auf die Bank hinter sich und legt ihren Kopf in die Hände.

„Was ist denn nur mit ihr?“, fragt Tenten schließlich an Ino gewandt, die zuckt aber nur mit den Schultern.

Dann Haruno-San, die anscheinend einen Blitzgedanken hat, steht auf.

„In der letzten Ferienwoche fing doch alles mit Sasuke an, der ganze Stress, der Streit..“

„Und die Trennung“, beendet Ino ihren Satz hauchend.

„Ihr geht es nicht so~ gut, weil sie entweder noch was für Sasuke übrig hat, oder weil sie sich die Schuld an der gescheiterten Beziehung gibt. Eins von Beiden“

Tenten verdreht genervt die Augen.

„Muss denn für alles Sasuke der Schlüssel sein? Es könnte ihr doch einfach nur schlecht gehen.“

„Dann kennst du sie nicht so wie ich.. halt, verletzlich“, sprach die Rosahaarige weiter.

„Arme Hina-chan, ich fühle mit ihr. Muss hart sein, wenn man nicht mal den Grund dafür erfährt.“

„W-wie meinst du das, Ino?“

Geschockt sehen die beiden Mädchen die Yamanaka an.

„Also, hat sie denn nicht gesagt, dass es keinen Grund gab?“

Die Köpfe schüttelten sich.

„Ouw..“

„Was weißt du?“, zischte die Ama bedrohlich.

„Eigentlich gar nichts, nur hab' ich die Trennung zufällig - und wenn ich sage zufällig, war es zufällig - mitbekommen.“

„A-ach, ja?“

„Jep, also es war ein schöner Sommertag um ehrlich zu sein der Letzte. Die Sonne schien schön am-“

„Spiel hier nicht Dichter, beschreibe nicht, erzähle!“, faucht die Brünette weiter.

Ein Junge und ein Mädchen standen sich gegenüber auf den Spielplatz. Die Sonne ging noch nicht unter, so entschloss sich Ino noch schnell was einkaufen zu gehen. Beim vorbeigehen entdeckte sie Hinata und Itachi, wie sie später aber heraus fand, Sasuke. Mit geröteten Wangen stand die schüchterne Hyuga, einen Kopf kleiner, vor ihm und sah zu ihm hinauf

Die Yamanaka schlich sich näher an die Beiden heran. Es wirkte so, als ob alles um sie herum unwichtig war und das Gespräch die Welt in den Schatten stellen könnte. Stille herrschte zwischen den Dunkelhaarigen. Plötzlich begannen sie beide durcheinander zu reden.

Der Junge räusperte sich und sah ihr nicht mal in die Augen.

„Hinata.. Ich bin froh das du es geschafft hast.“

Es klang so, als ob er ihr etwas mitteilen wollte, was ihn total nervös machte.

Hinata hielt sich ihre stark erröteten Wangen und setzte zur Antwort an:

„W-weißt du, ich habe viel über die letzte Woche nachgedacht. Das was ich gestern gesagt habe tut mir leid.. aber es fühlte sich wirklich so an als ob.. ich nur dein Betthase bin, was du immer rufst, wenn dir langweilig wird.“

Traurig sah sie zur Seite und biss sich bitterlich auf die Unterlippe. Der nervöse Uchiha stand nun mutiger und ernster vor ihr. Sein Blick wurde spöttisch und er begann zu antworten.

„Das warst du ja auch, ein Betthase. Ich will dich nicht beleidigen, aber für eine Hyuga lässt du dir alles gefallen, aber so mag ich dich. Wenn du ruhig bist und dich von mir kommandieren lässt. Ich hab' dich her gerufen, um dir was zu sagen, vorher aber noch: Fang nicht an zu heulen, okay?“

Ungläubig blickte sie ihn an. Ihr Blick wirkte entsetzt und verletzt. Die Röte aus ihrem Gesicht verschwand und ihre Haut wurde ganz blass. Sie sah zu Boden, um seinem amüsierten Gesichtsausdruck zu entkommen.

„S..“

Sie schluchzte bitter und rieb sich kurz die Augen.

„S-sasuke-kun, warum sagst du so etwas?“, fuhr sie verletzt fort. Schützend hielt sie ihre Hände vor sich und berührte mit ihren Händen ihr Kinn leicht.

„Du hast doch gesagt zu einer Beziehung gehört Ehrlichkeit, hast du doch, richtig? Also bin ich ehrlich, ich beende die Beziehung.“

Die Hyuga riss die Augen geschockt auf. Ebenso Ino, sie konnte es nicht fassen das **er** nach all dem schluss machte und nicht sie.

„Sasuke!“, schrie sie, Hinata, mit einem verzweifelten Unterton.

Tränen liefen ihre Wange entlang und ihre Augen blieben aufgerissen.

„Sasuke!“

Wiederholte sie gequälter, aber der Uchiha blieb stumm. Er drehte sich um und seine Hände hingen in den Hosentaschen.

Gerade als die Hyuga ihn zurück zerren wollte, drehte er sich um und küsste sie leidenschaftlich in einem Zug. Ino fragte sich was das alles sollte, warum er sie küsste, nachdem er gerade die Beziehung zu ihr beendete. Er schloss seinen Augen dabei aber Hinata nicht. Gerade als seine Hand durch ihr Haar fuhr, stieß sie ihn zurück und sah ihn Verständnislos an.

„Wir sehen uns, kleine Hyuga.“

Er machte aus seiner Hand eine leichte Pistole und hob sie zur Verabschiedung.

„N-nein.. nie wieder.“

Entgegnete sie mit zitteriger Stimme weinerlich.

„Dann eben nicht, Hina-“

*Doch sie rannte weg, noch bevor er seinen Satz beenden konnte.
Ino wollte ihr hinterher laufen aber sie sah wie Sasuke ihr hinterher sah.*

*„Doch..“
sagte er und sah Emotionslos aus. Doch dieses Eine Wort trug der Wind mit sich, so dass
sie es nicht mehr hören konnte.*

*„Oh mein-, wow..“
bringt Tenten zu Stande.*

„Davon hat sie was erzählt, ihr Version war ganz anders und zwar so-“

„Gai Sensei sagt, wir müssen raus, kommt ihr?“, unterbricht Hinata Tenten und lächelt leicht.

Kapitel 10:

Der Letzte Tag der Sommerferien von: Ino Yamanaka.

Es war also schon soweit, jetzt schon. Bald würde wieder dieser total anstrengende Schulalltag beginnen. Ino lag am Morgen in ihrem Bett und starrte perplex auf die Wand über ihr. Alles möglich schoss ihr durch den Kopf.

-Neben wem sie sitzen würde

-Ob sie endlich eine Feste Bindung eingehen kann

-Sie sich dieses Jahr ganz normal benimmt

Beim zweiten Gedanken seufzte sie verträumt und sagte folgendes:

„Heute passiert es also.“

Plötzlich bekam sie wieder diesen Stimmungswechsel, sie wurde traurig aber zugleich glücklich. Ino wusste ganz genau woran das lag, sie war verliebt. Zum ersten Mal in ihrem jungen und verrückten Leben, empfand sie für ein menschliches Wesen mehr als nur ein Quicki.

Bei Idate handelte es sich um einen Studenten im ersten Semester. Sie hatte ihn am Morgen, als sie von ihrer heißen Nacht mit Itachi das Gelände verlassen wollte, angerempelt. Sie knallte ihm alles an den Kopf was ihr einfiel, woraufhin er nur verlegen lachen konnte. In dieses Lachen hatte sich die Yamanaka sich auf Anhieb verguckt und es wurde mehr aus ihnen als erwartet.

Die Yamanaka zog sich um und fand sich, eine halbe Stunde später, in seiner Wohnung wieder. Soeben machte sie ihm ein Liebesgeständnis. Er erwidert nichts.

Ino trug ihr luftiges, lila Kleid mit langen, braunen Stiefeln. Ihren Ponny strich sie sich ausnahmsweise mal hinter's Ohr. Mit rötlich Wangen sah sie stumm auf den Boden. Es herrschte Stille zwischen Idate und ihr. Die Yamanaka erkannte die Denkfalte auf seiner Stirn. Sie fragte sich, was es da noch zu überlegen gab, sie liebte ihn und sagte es ihm. Er öffnet seinen Mund und will zu Antwort ansetzen.

„Ino ich- also ich weiß nicht was ich sagen soll.“

Verlegen kratzte Idate sich an seinem Dunkeln Schopf. Verwundert blickte die Blondine ihn an. Er schüttelte mit entschuldigendem Gesicht nur den Kopf.

„Wenn wir jetzt wirklich auf ein Date gehen würden.. was wäre, wenn es nicht funktioniert? Ino-San, wir sind Freunde, wie Bruder und Schwester. Bis vor zwei Tagen habe ich dir noch geholfen jemanden abzuschleppen, heute machst du mir so eine überraschende Beichte. Was soll ich davon halten?“

Es klang für sie vorwurfsvoll und klagend. Es tat ihr so weh. Sie öffnete vergeblich den Mund, immer und immer wieder. Doch die Tränen und die Trauer ließen sie nicht antworten, stattdessen schluckte sie bitter.

Wieder Stille, Idate verschränkte nachdenklich die Arme und sah in die Ecke seines Zimmers. Nun kam Ino wieder zu sich, sie konnte sprechen.

„Sag einfach J-“

„Idate-Kun!“

Eine weibliche Stimme rief den genannten Junge aus seinem Schlafzimmer. Mit leicht aufgeklappten Mund betrachtete Ino kurz Idate, machte dann aber ein festes Gesicht. Sie ging aufgebracht zu dem Zimmer aus dem diese erregte Stimme kam. Ihre Annahme hatte sich als wahr erwiesen, ein halbnacktes Mädchen lag in dem Bett des Morino. Sie wandte ihren abschätzigen Blick von dem geschockten Mädchen ab, und lief – blind vor Tränen – aus der Wohnung.

Etwas später saß sie in eine Bar, trank Sake um siebzehn Uhr. Inos gefälschter Ausweis konnte jeden täuschen, selbst ihr neuer Englischlehrer war ihr und ihrem gerissenen Verstand zum Opfer gefallen. Jetzt war aber nicht die Zeit, um an alte Affären zu denken. Sie war verzweifelt. Was hatte sie auch erwartet? Das er ihr glücklich um den Hals fiel. Sie war verwirrt, zerstört, traurig – wieder diese Tränen. Benebelt ließ sie sich vom Barkeeper noch ein Glas Sake hinstellen. Fragend blickte sie den Mann an, er zuckt mit den Schultern und zeigte anschließend auf einen anderen Jungen, der am Ende des Tresens im Dunklen saß. Leicht angetrunken färbten sich ihre Wangen rosa. Der besagte Junge kam langsam auf sie zu und ließ sich auf dem Stuhl neben ihr nieder.

An sein Gesicht konnte sie sich bis heute nicht erinnern, er war einfach da und dann wieder weg.

„Liebeskummer, Blondchen?“, setzte er trocken ein Gespräch in die Gänge. Ino nickte mit aufgeplusterten Wangen. Er schnaubte kurz belustigt, was Ino einen kleinen aber schmerzvollen Stich im Herzen verpasste. Man machte sich doch tatsächlich über ihre Gefühle lustig. Da gab sie sich einmal schwach und schüchtern, und das war das Ergebnis – Einsamkeit und Spott.

„Tut mir leid, wollte keinen Wundenpunkt treffen. Der Typ muss ja ein richtiger Idiot gewesen sein, ein Mädchen wie dich abblitzen zu lassen.“

Die Blondine stand schnell auf und schlug mit ihrer flachen Hand auf den Tisch.

„Er ist kein Idiot! Du bist aber einer!“

Fauchte sie voller Wut. Ihr schossen Tränen in die Augen, sie wurde schwach und konnte sich kaum auf den Beinen halten. Ihre Knie wackelten und sie fiel schluchzend auf ihren Stuhl. Ino ließ ihren Kopf auf den Tresen fallen und hielt sich schützend die Hände über diesen. Schluchzer folgten, sowie Tränen, bittere Tränen.

Der junge Mann sah sie mitfühlend an, begann wieder zu sprechen.

„Heulen nützt nichts, Kleine. Ich hab gerade auch sowas wie *Liebeskummer*, wenn man das so nennen darf. Die Schwester meines besten Freundes steht auf mich. Ich Arsch hab nichts besseres zu tun als mit ihr zu schlafen und dann abzuservieren.“

Die Yamanaka sah zögernd auf und betrachtete ihn ungläubig. Sie rieb sich die Augen.

„D-du bist wirklich ein Arsch.“

Erwiderte sie mit zittriger Stimme und lächelt kaum merklich.
Er lachte kurz auf und betrachtete ihren Augen ganz genau.

„Ich würde dich ja fragen was mit dir passiert ist, jedoch mag ich es nicht wenn Frauen ständig heulen. Andererseits bist du ja auch keine Frau. Ich habe deinen Ausweis gesehen, der ist nicht echt.“
Er schmunzelt, woraufhin Ino sich aufrecht hinsetzt.

„Bist du'n Cop oder so?“
Fragte sie mit geschocktem Gesicht, er verneinte dies.

„Irgendwie mag dich dich, Hana Hitomi.“
Geduldig sieht er sie an, sie verstand seinen Blick. Er wartete darauf das sie ihm seinen echten Namen zwitschert. Das Mädchen beugte sich leicht zu ihm hoch und flüsterte folgendes:

„Ino, nur Ino.“

Er sagte ihr daraufhin ihren Namen, wenn sie doch nur wüsste wie der nochmal war. Das Einzige was ihr noch in Erinnerung blieb, waren seine Haselnuss braunen Augen. Sie sprachen an diesem Tag über alles was sie bedrückte, nervte oder glücklich machte. Die Türkisäugige vermiss schon jetzt seine Raucheratem auf ihrer Haut. Nach dem harmonierenden Gespräch waren sie bei ihr Zuhause. Auch diesen Teil merkte sie sich nur in Bruchstücken. Nein, sie haben nicht das gemacht was ihr denkt. Ino und der Fremde haben sich einfach nur nebeneinander hingelegt und sahen sich intensiv in die Augen. „*Braun traf Türkis*“, sagte sie sich immer wieder in Gedanken an diesem Tag. Als sie aufwachte, war er weg, sie war allein. Es war fast wie Traum.

Kapitel 11:

Der letzte Sommerferientag von: Sasuke Uchiha.

„Sasuke, hast du schon was neues von Itachi gehört?“

Fragte Sasori und lehnte sich an den Türrahmen.

Bei der Frage die Sasuke bekam wurde er sehr nervös und versuchte auszuweichen.

„N-..Nein, seid Makoto ihn, .. du weißt schon, hat er sich kaum gemeldet aus Suna.“

Fragend hob der Ältere eine Braue und wirkte leicht irritiert. Sasuke ging nun endgültig zu Tür und versuche den Typen los zu werden.

„Hey, ich hab' heute noch was wichtiges vor. Kannst du nicht Deidara oder so mit deinen Fragen nerven, Junge?“, gab der Uchiha gereizt von sich und schloss anschließend die Tür vor Sasoris Nase.

„Oh nein, oh nein, oh nein! Shit! Warum kann nichts gut laufen!?“

Eine Denkfalte legte sich auf Sasuke Stirn und er ging auf und ab.

Das er heute mit *dem* einen Mädchen schluss machen musste, ist ein Skandal. Noch schlimmer, wenn Neji dies erfährt, wie wird er reagieren? Er ging in sein Zimmer und legte sich auf sein Bett. Plötzlich spürte er etwas wie ein glattes Buch unter sich. Widerwillig erhob sich Sasuke und sah sich es genauer an, es war ein Fotoalbum- von Hinata! Beim umblättern auf die erste Seite entdeckte er einen Zettel.

*Ich hoffe du weißt was heute ist,
Sasuke-Kun! Es ist wichtig, dass du es weißt,
hier ist mein Geschenk an dich.
Kuss,
Hinata! <3*

Natürlich wusste er was heute war, ihr Jahrestag. Es musste heute geschehen, kein anderer Tag konnte es so gut bringen wie dieser hier. Wenn sein Plan scheitern sollte, dann war es so gut wie zu ende mit ihm. Und wieder blätterte Sasuke weiter, dann entdeckte er es- Ihr erstes Bild.

Es war Hinata und er im Kindergarten, sie trug ein Häschekostüm und er ein Katzenkostüm, weswegen er damals die Schikanen von Naruto und Kiba ertragen musste. Hinata jedoch war es egal was er trug, egal was er war. Auf der nächsten Seite bekam ein Bild seine Aufmerksamkeit, auf dem Naruto die Hyuga und er selbst waren. Dies war in der sechsten Klasse, Klassenfahrt. Nichts besonderes, ein Ausflug zu einem Bauernhof. Sasuke lag im Heu und sieht genervt zu Naruto, der ihn auslachte und Hinata, die schüchtern lächeln musste. Er konnte sich daran so gut erinnern, dieses Bild schoss Kiba mit seinem Handy.

„A-also, H-hinata, .. was ich dir sagen wollte..-“

Naruto kratzte sich an seinem Hinterkopf und sah verlegen zur Seite. Hoffnungsvoll und mit leicht erröteten Wangen blickte Hinata ihn erwartungsvoll an.

„Ja?“

Frage sie anschließend ruhig.

„Hinata Hyuga! Ich ma-“

„Hey, Naruto! Lächel mal zu mir rüber, du auch, Hinata! W-..Was macht hier da, doch nicht etwa- Oh~ Naruto~, du schlingel du..~“

Schrie Kiba lachend zu ihnen rüber.

„K-kiba-kun!“

Quietscht das Mädchen und errötete nur mehr.

Wieso konnte nie was klappen, fragte sich Naruto.

Der Uzumaki stellte sich schützend vor der kleinen Hyuga, sah den Inuzuka wütend an und biss die Zähne zusammen.

„Kiba-Baka, verschwinde!“, rief der Blondschof aufgebracht.

„Ey, seht mal, da ist Sasuke - bei den Schweinen- Haha!“

Gackert Karin mit erröteten Wangen und zeigte auf den Uchiha. Blitzschnell drehte er sich zu Hinata und Naruto um, die ihn fragend ansehen. Dies zu recht, Sasuke war derjenige der sich mit Händen und Füßen gewehrt hat, in den Stall oder auf den Bauernhof zu gehen.

„Sa-sasuke-kun.“

Die Hyuga hielt sich ihre zarte und kleine Hand vor dem Mund und kicherte.

Ihr kichern war so niedlich, das Sasuke über seine eigenen Beine stolpert und anschließend nach hinten, geradewegs in einen Heuhaufen stolpert.

„Bahaha-Teme du Tollpatsch!“

Naruto legte einen Arm um Hinata und lachtelachte ihn aus, als er zeitgleich mit den Finger auf ihn zeigte

Während Kiba ein Bild davon schoss.

Der Uchiha knirscht die Zähne, wie konnte er sich nur so blamieren? Das nächste Bild ließ ihn etwas erröten. Es war das erste Date von ihm und Hinata, das ging von vorne bis hinten NUR schief! Erst gab's kein Essen, dann stießen Kankuro und Kiba dazu, später hatte er Hinata an der *falschen* Stelle begrabscht, was ja natürlich von dem Foto-Freak Kiba aufgenommen wurde.

„Baka..“

Zischte er in Gedanken an Kiba.

--

Er blätterte noch eine Stunde darin herum, bis er schließlich zum letzten Bild kam. Auf dem Foto küsste er die Stirn von Hinata, mit rosa Wangen. Anstatt, dass er glücklich wurde, machte sich Trauer in ihm breit.

Stimmt ja- HINATA! Er hatte die Zeit vergessen, das Treffen.

Er rief die Hyuga an, zog sich um, blieb aber vor seiner Haustür stehen.

„Danke..“

murmelte er noch leicht zittrig und verließ endgültig seine Wohnung, um zum Spielplatz zu gehen.